

HEVELLER

Heimatbuchverlag



Brandenburg UG

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

13. Jahrgang / Nummer 136 • Februar 2021

kostenlos zum Mitnehmen • Abonnement 2 € pro Monat



*Weg mit Raureif bei Gärtner Hahn in Seeburg.
Foto: Manfred Seelke*



Saskia Ludwig
Sinkende Grundwasserseen in Brandenburg, Lösungsansätze für Groß Glienicke?

Do 10. Februar, 19 Uhr
Anmeldung unter:
buero@saskia-ludwig.de

CDU



**Glasermeister
Marcus Engst**
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 • 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

P



Bestattungen und Vorsorge.
Wir sind für Sie da, Tag und Nacht. www.bestattung-potsdam.de

Heinrich-Mann-Allee 20 nahe Neuer Friedhof Tel.: 03331 / 29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 Platz der Einheit/West Tel.: 03331 / 280 00 03

TB Malermeister

Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

• Maler- u. Tapezierarbeiten
• Farbgestaltung
• Fassadenrenovierung
• Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

Technische Gebäudeausrüstung

R W M

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de



**Friseursalon
Hennicke**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

augustiniak-immobilien.de

Handelsvermittlung Augustiniak

Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • u.augustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de

HvA
Handelsvermittlung
Augustiniak

**buchhandlung
kladow**

Andreas Kuhnnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



ja, das C-Wort möchte man nicht mehr hören. Was Anfang 2020 einfach nur ein Virus aus China war, stellte sich als der Auslöser einer großen Pandemie dar. Vielen Vorhaben wurde ein dicker roter Strich durch die Rechnung gemacht. Vielen ist es aber gelungen, sich den neuen Bedingungen anzupassen, wie in Marquardt. Deshalb berichten wir wegen unseres frühen Redaktionsschlusses im Dezember nun auf nachfolgenden Seiten über die Potenziale für Resilienz, Fürsorge und Solidarität, die sich in diesem Ort zum Weihnachtsfest entfalteten.

Nachdem die Fallzahlen im Sommer relativ gering und sogar Urlaubsreisen möglich waren, trifft die zweite Welle unser Land nun umso stärker.

Pandemien wüteten schon seit Jahrhunderten in Europa. Anfangs wurden die Kranken ohne besondere Vorkehrungen in die örtlichen Krankenhäuser gebracht. Später kennzeichnete man die Häuser von Pestkranken mit einem Kreuz, die Betroffenen mussten in Zwangsunterkünfte außerhalb der Städte ziehen. Erst nachdem mehrere Hunderttausend Menschen gestorben waren, wurde klar, dass die Ausbreitung der Seuche durch die Isolation der Kranken eingedämmt werden konnte. Um 1423, lange nachdem die Verbreitung der Seuche ihren Höhepunkt erreicht hatte, gab es auf einer Insel bei Venedig das erste Pestkrankenhaus Europas. Da die Venezianer einen Zusammenhang zwischen Pest und Schiffsverkehr vermuteten, standen Reisende, die aus verpesteten Städten kamen, zunächst für 40 Tage unter Beobachtung. Für diese Zeit mussten sie auf der Insel Lazzaretto Nuovo in der Lagune von Venedig bleiben. Aus dieser Zeitspanne entstand der Begriff „Quarantäne“, denn „quaranta“ ist das italienische Wort für 40.

Die große Hoffnung aller liegt bei uns jetzt auf den Impfstoffen – allen voran auf dem, der vom deutschen Unternehmen BioNTech mitentwickelt wurde. Hoffen wir, dass es uns allen vergönnt sein wird, auch trotz vieler Skepsis für die Impfstoffe, dass wir bald wieder ein einigermaßen „normales“ Leben ohne alltägliche Beschränkungen führen können.

Hoffen wir, denn es heißt ja auch: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Und das ist gut so, denn Hoffnung ist das Vertrauen auf einen letztlich guten Ausgang

Ihre Gertraud Schiller

Inhalt

Seite 5

**DIE LINKE: Drohende Insolvenz vieler
Brandenburger Krankenhäuser –
Liquitätshilfen notwendig**

Seite 6

**Immer mehr Durchgangsverkehr
und keine Lösung
Fachkrankenhaus für
Psychotherapie in Groß Gliencke
sucht Mitarbeiter**

Seite 7

**Heiraten im Belvedere –
Anmeldung wieder möglich
Aktiv für unseren Wald
Silvesterlauf 2020 mal ganz privat**

Seite 8

**Der 90. Geburtstag von
Frau Bolle in Fahrland**

Seite 9

**Uferweg:
Die Entwicklung der Wegerechte
am Groß Glienicker See**

Seite 10

**„Filme und ihre Zeit“
wünscht ein erfolgreiches 2021
Entgegen der Darstellung
von Herrn Menzel**

Seite 11

Kleines Weihnachts-Fotoshooting

Seite 12 - 13

**Ortsvorsteher-Bericht
von Winfried Sträter**

Seite 14

Beschlüsse des Ortsbeirates

Seite 15

Monatsgedanken zum Februar

Seite 16

Weltgebetstag 2021

Seite 17

Den Sport für Fahrländer Schüler absichern

Seite 18

**Sein Herz schlägt auch
für die Kulturscheune**

Seite 20

Weihnachts-Wundertüte

Seite 21

Dankeschreiben flatterten zurück

Seite 22

**Rosenkohl – kleines Päckchen
mit großem Inhalt**

Seite 23

**Qualitätssiegel „WERSTATT
DES VERTRAUENS“
Sperrung in der Gatower Straße**

Seite 29

**Ein kleiner Schritt für den Fachbereich,
ein großer für die Freiwillige Feuerwehr
Uetz-Paaren**

Seite 30 - 31

**Rastanlage im Potsdamer Norden –
bald startet die Anhörung**

Seite 33

Kinderseite

Seite 34

**Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt:
Steckrüben-Kartoffel-Gratin mit Apfelscheiben
und Gorgonzola**

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunkt Potsdam.de und www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.

Herausgeber: Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs), Hessestraße 5, 14469 Potsdam.

Geschäftsführerin: Gertraud Schiller, Tel.: 0178 1986520.

Email: heveller.redaktion@gmail.com Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),

Redakteure: Bernd Martin (bm), Lutz Gagsch (lg)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Märzausgabe ist am 15. Februar 2021
Die Zeitschrift erscheint am 1. März 2021**



Foto: Manfred Seelke



*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 19 E
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Medizinische Fußpflege



Podologie
Laura Kopmann

0172 91 61 360 • 033201 505 404

Auch für Menschen mit Stoffwechselerkrankung und Handycap.

Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke
(Parkplätze direkt vor der Tür.)



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

MEDIZINISCHE- UND FACHFUSSPFLEGE

ONKOLOGISCHE KOSMETIK
CHRISTINA EWERT

EXAMINIERTE OP- UND KRANKENSCHWESTER

JETZT TERMINE UND PREISE ANFRAGEN UNTER:

0176 / 843 808 43

MONTAG - FREITAG 9.00 - 17.00 UHR
ANFAHRTSPAUSCHALE + 5,00 €
HYGIENEPAAUSCHALE + 2,00 €
HAUSBESUCH

Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress?
Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem
individuellen Behandlungsprogramm und
Stressmanagement für Körper & Balance.

Praxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de



**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**



Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 • Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 • Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) • www.logopaedie-tschirpke.de

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2021**
ausgezeichnet vom Autofahrer

DIE LINKE: Drohende Insolvenz vieler Brandenburger Krankenhäuser - Liquiditätshilfen notwendig

Die deutsche Krankenhausgesellschaft schlägt massiv Alarm. Demnach erhalten nur 25 Prozent aller Kliniken derzeit Ausgleichszahlungen vom Bund - für ihre Corona-bedingten Einnahmeverluste. Schon im ersten Quartal 2021 droht die Zahlungsunfähigkeit vieler Krankenhäuser und damit sind dann auch die Gehälter der Mitarbeiter*innen in Gefahr. Dazu erklärt die Landesvorsitzende der brandenburgischen LINKEN, Anja Mayer:

„Es ist ein Unding, dass die Bundesregierung in dieser dramatischen Situation, die Krankenhäuser im Stich lässt. Jeden Tag kämpfen die Beschäftigten in den Kliniken um das Leben von Corona-Patienten. Dabei gehen sie hohe Risiken ein, für ihre eigene und die Gesundheit ihrer Familien. Sie schieben Sonderschichten, verzichten auf Urlaub und die psychische Belastung wächst ebenso. Die Bundesregierung muss handeln und den Krankenhäusern die finanzielle Sicherheit geben, damit die bestmögliche Behandlung gesichert bleibt. Das heißt – die tatsächlichen Kosten müssen getragen werden – ohne Wenn und Aber! Die zweite Pandemiewelle ist noch lange nicht vorbei.“

Der gesundheitspolitische Sprecher der Landtagsfraktion der LINKEN, Ronny Kretschmer, ergänzt:

„Das Ping-Pong-Spiel zwischen Bund und Ländern, wer zu zahlen hat, wird auf dem Rücken der Krankenhäuser ausgetragen. Das DRG-System muss ausgesetzt und die realen

Behandlungskosten erstattet werden. Alles andere ist unverantwortlich und gefährdet die Existenz der Kliniken und damit die medizinische Versorgung der Menschen. Bereits in der letzten Landtagssitzung haben wir mit einem Antrag auf die katastrophale Finanzsituation der Krankenhäuser hingewiesen. Wir fordern, dass im Bedarfsfall das Land mit Liquiditätshilfen einspringt, solange der Bund nicht bereit ist, diese umfassend zu zahlen. Leider lehnte die Regierungskoalition dies mit dem Hinweis auf die Zuständigkeit des Bundes ab. Jetzt muss die Landesregierung endlich handeln. Das Geld dafür ist da.“

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Altmarktstraße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 85 42 37 88

Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Anzeige



Zahnarztpraxis Groß Glienicke

- Kiefergelenkdiagnostik
- Professionelle Zahnreinigung
- Kieferorthopädie
- Zahnkorrekturen
- Zahnersatz
- Bleaching
- Sportzahnmedizin
- Schienentherapie
- Kinderzahnheilkunde



Das gesamte Spektrum der klassischen und ästhetischen Zahnmedizin
Größte Sorgfalt und Empathie für Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen

Behindertengerecht und freundlich eingerichtete Räumlichkeiten
mit ausschließlich hochwertigen Instrumenten bzw. Diagnosegeräte

Für eine gute Mundgesundheit
Bereits Kleinkinder sollen die besten Voraussetzungen für ein gesundes Gebiss erhalten.
Zur Zufriedenheit unserer Patienten bemühen wir uns als Bestellpraxis um kurze Wartezeiten.
Zudem nehmen wir uns ausreichend Zeit für die Beratung einer anstehenden Behandlung, möglicher Alternativen und deren Kosten.
Wir möchten, dass Sie unsere Praxis mit einem strahlenden Lächeln verlassen.

Die freundliche professionelle Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Nicole Lenz
Gesundheitszentrum
Potsdamer Chaussee 104,
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Großer Parkplatz
www.zahnarzt-gross-glienicke.de

Montag 09:00 - 15:00
Dienstag 13:30 - 19:30
Mittwoch 12:00 - 18:00
Donnerstag 07:00 - 13:00
Freitag 07:00 - 13:00

Termine nur per Telefon oder persönlich!
Telefon: (033201) 31233

Wir bitten Schmerzpatienten vorher anzurufen.

Immer mehr Durchgangsverkehr und keine Lösung

Tausende Pkw und Lkw fahren täglich durch Eiche, Bornim und Bornstedt. Seit Jahren klagen viele Anwohner über die Belastung und wackelnde Wände. Eine Lösung des Verkehrsproblems ist auch in Grube nicht in Sicht. Denn die Stadtverwaltung Potsdam gibt einen Lösungsversuch für den Ortsteil auf. Seit Jahren wehren sich die Bürger hier gegen den Durchgang des Schwerlastverkehrs, der sich von der Autobahnabfahrt Leest auf der Landesstraße 902 durch Grube in Richtung Golm und Bornim schlängelt. Die Anwohner klagen über mangelnde Verkehrssicherheit, Erschütterungen und Straßenlärm. Die Bauverwaltung sieht jedoch aktuell keine Möglichkeiten für eine Verbesserung der Lage.

Das geht aus einer Antwort der Behörde auf Anfrage der SPD-Stadtverordneten Uwe Adler und Leon Troche hervor. „In dem betreffenden Bereich sind unsere Möglichkeiten erschöpft“, erklärt die Bauverwaltung. Es könnten keine weiteren Baumaßnahmen ergriffen werden, „die eine signifikante Verbesserung der Situation nach sich ziehen würden“. Für eine Verbesserung der Lage müsste die Stadt Grundstücke kaufen können, um die Straße anders zu verlegen. Die jeweiligen Eigentümer, die dafür angeschrieben wurden, hätten allerdings einen Verkauf



abgelehnt oder gar nicht geantwortet. So sei keine weitere Planung möglich. Auch könne man nicht einfach die Autobahnabfahrt Potsdam-Nord für Laster sperren, so die Verwaltung – da Grube „auch zur eigentlichen Erschließung des Ortsteiles für den Lkw-Verkehr erreichbar sein muss“.

Fachkrankenhaus für Psychotherapie in Groß Glienicke sucht Mitarbeiter Innovative Psychotherapie bei InThera

Ein Team aus erfahrenen Psychotherapeuten, Ärzten, Psychologen, Körperpsychotherapeuten, Musiktherapeuten und Kunsttherapeuten bieten ambulante, tagesklinische und vollstationäre Psychotherapie in Personalunion an, wenn Patienten mehr als die übliche einstündige ambulante Psychotherapie benötigen.

Das interdisziplinäre Team ist spezialisiert auf Menschen die traumatisiert sind, auf die Behandlung wiederkehrender Depressionen, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen und schwere Angstzustände. Neu ist die langfristige Bezugstherapie: Muss der Patient bisher beim Wechsel zwischen Klinik, Tagesklinik und ambulanter Anschlussbehandlung jedes Mal zu einem neuen Therapeuten ein Vertrauensverhältnis aufbauen, so kann er bei InThera bei ein- und demselben Bezugstherapeuten bleiben, unabhängig davon, in welcher Form der Behandlung benötigt.

Das Krankenhaus wirkt überhaupt nicht wie ein Krankenhaus: in 18 Einzelzimmern leben die Patienten in festen Gruppendurchgängen für 4 Wochen zusammen auf einem großen Waldgrundstück. Es bildet sich eine 24-stündig betreute therapeutische Gemeinschaft. Das Zusammenspiel aus individueller Therapie in einem gut strukturiertem Tagesprogramm, eingebettet in familiäres Gemeinschaftsleben mit Kochen, Spielen und Ausflügen ermöglicht eine emotionale Belebung. Patienten sagen häufig, ihr Selbstbild und ihr Krankheitsverständnis hätten sich überraschend geändert und neue Lösungsansätze seien erfahrbar. Höchstens 6 Patienten sind in einer Gruppe und sie haben 4 Mal pro Woche Einzel-, bzw. Gruppentherapie bei ihrem Bezugspsychotherapeuten. Dazu kommt jeweils 2 Mal die Woche Körperpsychotherapie, Musiktherapie, Kunsttherapie und einmal die Woche Familientherapie und vertiefende Gespräche über Erkrankungen.



Das zurückgezogene, ruhige Leben am Waldrand führte durch ein gutes Sicherheitskonzept dazu, dass es noch keinen Corona-Erkrankungsfall bei InThera gab.

InThera sucht ab sofort einen Pfleger, oder Erzieher bzw. einen Therapeuten mit Erfahrung im Gesundheitsbereich. Bevorzugt werden in diesem Fall männliche Bewerber zwischen 30 und 45 Jahren.

Bewerbungen an: info@inthera-potsdam.de

Nähere Informationen: <http://psychotherapie-inthera-potsdam.de> oder Google: Psychotherapeutisches Zentrum InThera (mit Infofilm 12 Min.)

Psychotherapeutisches Zentrum InThera
Sacrower Alle 120
14476 Potsdam OT Groß Glienicke



Heiraten im Belvedere - Anmeldung wieder möglich

Unter ungewöhnlichen Umständen gaben sich im Belvedere auf dem Pfingstberg im letzten Jahr 70 Paare das Ja-Wort, auf Abstand bedacht, mal direkt aus der Quarantäne an den „Altar“ und manchmal aufgrund der beschränkten Gästezahl mit Handy und Tablet. Viele Hochzeiten wurden im ersten Lockdown abgesagt bzw. verschoben, weil man unter den geltenden Auflagen nicht heiraten wollte. Etwa 30 Paare waren davon betroffen.

Anmeldungen beim Standesamt Potsdam sind wieder möglich. Paare, die sich für eine standesamtliche Trauung im Belvedere in der Saison 2021 interessieren, können sich ab sofort mit dem Standesamt Potsdam in Verbindung setzen.

Telefonisch erreichbar sind die Mitarbeiterinnen unter (0331) 28 91 742 oder -43. Auskunft zu weiteren Angeboten im Belvedere, etwa freien Trauungen sowie zu Führungen und Vermietungen für Festlichkeiten, gibt der Förderverein Pfingstberg unter der Telefonnummer (0331) 20 05 79 30.



Maurisches Kabinett

Foto: SPSG Foto Leo Seidel

Aktiv für unseren Wald

Verantwortung und Bekenntnis für eine nachhaltige, ordnungsgemäße und multifunktionale Forstwirtschaft war beim letzten „Einheitsbuddeln“ des Jahres 2020 im Waldgebiet Nuthetal zu erleben. Brandenburgs Forstminister Axel Vogel, die Vorsitzende der FBG Kirchlichen Waldgemeinschaft Mittelbrandenburg, Anke Bamberg, und der Vorsitzende des Waldbesitzerverbandes Brandenburg, Thomas Weber, pflanzten gemeinsam mit Gästen und Pressevertretern zweijährige Eichen aus heimischer Herkunft als Voranbau unter reinem Kiefernwald. Mit Bäumen aus der Naturverjüngung soll somit ein Klima angepasster Baumbestand entstehen, der auch alle Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen eines Waldes erfüllt. Es gibt aber für die Zukunft noch Handlungsbedarf, um walddverträgliche Wilddichten zu erzielen, die aufwuchsschädigenden Wildverbiss deutlich minimieren sollen.

Text/©Foto: Lutz Gagsch



Silvesterlauf 2020 mal ganz privat

Coronabedingt viel auch der traditionelle Silvesterlauf in Potsdam aus, welcher immer mehrere hundert kostümierte Läufer in die Pirschheide lockte und vom Potsdamer Laufclub veranstaltet wurde. Im Ziel gab es dort früher fröhliche Musik und Pfannkuchen.... Nun hatten Daniela Rumland und Marc Murawski aus Rehbrücke die tolle Idee, diesem verrückten Corona-Jahr mit all seinen ausgefallenen Läufen durch einen ganz privaten Silvesterlauf ein Ende zu setzen. Ihre Nachbarin Dr. Petra Höfert schlug dann vor, diesen besonderen Lauf auf dem gerade neu sanierten Radweg von Rehbrücke nach Saarmund stattfinden zu lassen. Damit wollte das Trio die Arbeit von Herrn Höfert würdigen, der als Bauleiter diesen viel genutzten Weg gebaut und kurz vor Weihnachten freigegeben hatte. So machten sich die als Hase, Wolf und Banane verkleideten Läufer auf und wurden von



zahlreichen Autofahrern entlang der angrenzenden Straße mit einem Hupkonzert begleitet, und auch viele Radfahrer grüßten freundlich.

Es gab aber noch eine Extrarunde durch den angrenzenden Wald, so kamen immerhin 7,7 km beim besonderen „Silvesterlauf 2020“ zusammen.

©Foto: Lutz Gagsch

Der 90. Geburtstag von Frau Bolle in Fahrland

Wegen Corona freute sich Ursula Bolle aus Fahrland nicht so sehr auf ihren 90. Geburtstag. Ihre Tochter Angelika und Schwiegersohn Karl-Heinz wollten das schöne Jubiläum mit ihr groß in der Gaststätte feiern, mit Verwandten, Freunden und Bekannten. Wegen der Pandemie und den einhergehenden Beschränkungen musste alles „abgeblasen“ werden. Frau Bolle machte sich nun viele Gedanken und sogar Sorgen, wie sie den Empfang ihrer Gratulanten und Gäste zuhause bewerkstelligen kann. Denn in Fahrland ist sie keine Unbekannte. Wegen der Ansteckungsgefahr sollte auch niemand in ihr Haus kommen. Die Corona-Pandemie wurde so zu ihrer schwersten Zeit, die sie in Fahrland verlebte. Selbst die Nachkriegszeit empfand sie nicht so schlimm. „Wir hatten zwar wenig zu essen, aber es gab Eier und andere Lebensmittel im Ort. Die in der Stadt hatten es viel schlechter.“

Ursula Bolle wurde am 4. Dezember 1930 in Fahrland geboren. Sie wurde hier getauft, eingeschult und konfirmiert. Sie schloss hier ihren Schulbesuch mit der 8. Klasse ab. Mehr war ihr zu der damaligen Zeit nicht möglich. Einen Beruf erlernte sie nicht, denn sie war, wie schon als Kind, voll in der 6- bis 7-Hektar großen Landwirtschaft ihrer Eltern Berta und Fritz eingespannt, bis es zur Gründung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) „Rosa Luxemburg“ kam.



Ursula Bolle als Schulkind

Für Zucker, Mehl, Fett, Wurst, Brot und Sonstiges gab es Marken, für die bei dem Bäcker, Fleischer und Händler alles auf das Gramm genau abgewogen und abgerechnet wurde.

Als sie am 15. September 1957 Fahrlands damaligen Bürgermeister unterwegs traf, wurde sie gefragt, ob sie nicht im Gemeindebüro arbeiten möchte. Daraus wurden 33 Jahre, in denen sie insgesamt nacheinander mit fünf Bürgermeistern zusammen arbeitete, mit Wilhelm Pitzer, Martin Schulz, Harry Buttgerit, Wolf Franke und Claus Wartenberg. In ihrer Zeit bei der Gemeinde hatte sie wohl regelmäßig mit allen damaligen Fahrländer Familien zu tun, denn sie war u. a. für die Ausgabe von Lebensmittelmarken verantwortlich.

In Fahrland heiratete Ursula Bolle ihren Mann Wilhelm.

Von Pfarrer Katenhusen wurden sie einst in der Fahrländer Kirche getraut und nach 60 Jahren konnten sie mit Pfarrer Greulich das seltene Jubiläum der Diamantenen Hochzeit in der gleichen Kirche mit ihrem Mann begehen. Wilhelm Bolle, inzwischen verstorben, war Spitzendreher, Elektriker und engagierte sich in seiner Freizeit besonders gern in der Freiwilligen Feuerwehr, im Tierzuchtverein und als Orts-chronist.



Jugendbildnis Ursula Bolle

Am 4. Dezember 2020 waren es die vielen Glückwünsche der alt eingesessenen Fahrländer Familienangehörigen, die Frau Bolle zu ihrem 90. Geburtstag gratulieren kamen, sowie auch Vertreter der Vereine und des Ortsvorstandes. Frau Bolle betonte es mehrmals, „mich gratulierten keine von den Neuzugezogenen“. Als sie ihre Haustür öffnete, verblieben die zahlreich gekommenden Gratulanten im

Vorgarten oder auf der Straße, um den notwendigen Abstand der Pandemie zu bewahren. Auch Hort- und Kitakinder aus Fahrland stellten sich mit einem Ständchen ein. Von ihnen gehörten vielleicht doch einige zu den neu zugezogenen Familien und zu den Gratulanten des 90. Geburtstags von Frau Bolle.

Gertraud Schiller



Ursula und Wilhelm Bolle

Fotos privat

KLEIN

Erdbau & Transport Philipp Klein

Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Lieferung von Schüttgütern
(Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)

Baggerarbeiten

Baufeldberäumung

**Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger**
(auch an Privatpersonen)



Uferweg: Die Entwicklung der Wegerechte am Groß Glienicker See

Groß Glienicke hatte es mit der früheren kleinen Amtsverwaltung - Amtsdirektor Moritzen (CDU) - 1999 geschafft, den B-Plan 8 „Seepromenade/Dorfstraße“ zu beschließen, der eine Normenkontrollklage mit Urteil vom 15. Juni 2001 bestand. Nach dem B-Plan Nr. 8 soll der Uferbereich als öffentliche Grünfläche genutzt werden, die im Wesentlichen auch im Landschaftsschutzgebiet „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft“ liegt und dadurch besonders geschützt ist. Oberhalb des Uferstreifens ist planmäßig ein Uferweg vorgesehen, der gelegentlich einen anderen Verlauf hat, als der vorhandene sog. „Kolonnenweg“ der ehemaligen Grenzbewacher.

Bis zur Eingemeindung nach Potsdam, hatte der letzte Bürgermeister D. Dörr wiederholt Sperrungen des Weges vor dem Verwaltungsgericht Potsdam freigekämpft. Das Gericht sah den Kolonnenweg wohl auch deswegen als gewidmet an, da der Uferweg im Amtsblatt als Bekanntmachung des Teil-Straßenverzeichnisses der Gemeinde Groß Glienicke wie folgt ausgewiesen wurde:

„Das durch die Gemeindevertretung Groß Glienicke auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 7.11. 2000 beschlossene Teil-Straßenverzeichnis der Gemeinde Groß Glienicke wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Das Straßenverzeichnis steht jedermann während der Dienststunden des Amtes Fahrland, Tschudistraße 1 in 14476 Neu Fahrland, zur Einsicht offen. Eine Ausfertigung des Teil-Straßenverzeichnisses der Gemeinde Groß Glienicke ist im „Amtsblatt für das Amt Fahrland“ Nr. 12/2000 veröffentlicht.“

Neu Fahrland, den 15. 12. 2000“

Im gleichen Amtsblatt ist auf dem Blatt 2 des Straßenverzeichnisses Groß Glienicke u. a. ausgewiesen:

„Uferpromenade/Uferweg am Groß Glienicker See / sonstige öffentliche §3(5) Nr. 1 (Straßenart nach BbgStrG)/ Nutzung für Fußgänger u. Fahrradverkehr“

Steht schon oben: Das Gericht sah...Nun kam es so, dass nach der Eingemeindung im Jahr 2009 die LH Potsdam mit ihrem B-Plan am Griebnitzsee auf die Nase fiel. Unvermögen oder Vorsatz, wer kann das beurteilen? Das munterte einige Uferanlieger am GG See jedoch ebenfalls auf, den Uferweg zu sperren. Erst am Südufer - angefangen mit Schikanen - später auch am Westufer. Es gab viele Montagsdemos, eine BI „Freies Ufer!“ wurde gegründet, aus der der Verein „Freies Groß Glienicker Seeufer! e. V.“ entstand. Später gründeten einige Groß Glienicker eine weitere Gegen-BI, die sich „Freier Uferweg“ nannte. Zwei Uferanlieger hielten deren Plakate „Freier Uferweg“ so lange an ihrem Zaun, bis der OB auf das Vorkaufsrecht verzichtete und die Ufergrundstücke Privateigentum wurden. Dem Rathaus und der Mehrheit im OBR reichte wohl ein Wege-recht. Der OB und der Ortsvorsteher hatten einen „Verhandlungserfolg“, aber zu welchem Preis!? Wir laufen dort südlich der



Badewiese heute zwischen zwei Hecken. Die Banner „Freier Uferweg“ der beiden Profiteure hingen danach nicht mehr aus. Die beiden Uferstücke werden nun privat genutzt.

Der Potsdamer Oberbürgermeister lies einige Sperren beseitigen, weil die Pflanzen nicht der Pflanzliste des B-Plans entsprachen. Ein von der BI „Freies Ufer!“ mit dem Geld von vielen Mitbürgerinnen beauftragtes Gutachten kam zum Ergebnis, dass der Weg gewidmet ist. Ein Gutachten der LHP widersprach dem. Es fehle eine schriftliche Zustimmung des Kommandierenden der Bundeswehr zum Uferparkbeschluss der Gemeinde, so der Gutachter des Rathauses. Daraufhin ließ der Verein „Freies Groß Glienicker Seeufer!“ ein zweites Gutachten erstellen, dass das erste Gutachten bestätigte. In der OB- Wahlkampfzeit gab es dann keine Mehrheit der Parteienvertreter in der Stadtverordnetenversammlung, den Uferweg weiter als gewidmet zu verfolgen. Hinzu kommt, dass nach B-Plan an anderer Stelle ein neuer Weg zu bauen ist.

Nun hatte ein Anlieger nach 20 Jahren den Eindruck, dass Potsdam die Ziele des Uferweges nicht mehr verfolgt und führte vor dem OVG Berlin-Brandenburg erneut eine Normenkontrollklage, um ein nachträgliches Funktionsloswerden geltend zu machen. Mit Beschluss vom 10.12.2020 hat das OVG die Unzulässigkeit dieses Normenkontrollantrages festgestellt und den Antrag verworfen. Eine Revision wurde nicht zugelassen.

Warum der OB diese eigentlich erfreuliche Nachricht, ebenso wie das Scheitern seiner Beschwerde vor dem Bundesverwaltungsgericht am Griebnitzsee, nicht kommunizierte, ist unklar. Dass eine kleine Amtsverwaltung in Neu Fahrland mit wenigen Mitarbeiterinnen in der Bauabteilung einen bestandskräftigen B-Plan mit Uferweg am Groß Glienicker See erreichte, zeigt eigentlich auch, welche Defizite in den Verwaltungsspitzen Potsdams existieren.

Matthias Frey und Andreas Menzel

(Vorstand Freies Groß Glienicker Seeufer! e.V.)

Das Krankenhaus InThera sucht einen Pfleger/Betreuer

Pfleger, Erzieher, Pädagoge oder Therapeut zwischen 30 und 45 Jahren für eine 30-36 Stunden Festanstellung ab sofort gesucht.

Teamfähigkeit, Flexibilität, Eigenverantwortung und verständnisvolle menschliche Zuwendung sind gefragt.

Bitte bewerben Sie sich bei: info@inthera-potsdam.de

Das InThera-Team freut sich auf Sie!



„Filme und ihre Zeit“ wünscht ein erfolgreiches Jahr 2021

2020 liegt hinter uns - ein wechselvolles Jahr mit vielen interessanten Begegnungen, aber auch schmerzlichen Erfahrungen. Im Januar hatten wir mit großen Erwartungen Veranstaltungen geplant, die in der Folge leider nicht umsetzbar waren. Es blieb Zeit - inhaltlich und konzeptionell an der Vision „CINE**treff Groß Glienicke“ **Vergangenheit– Gegenwart – Zukunft **der Filmgeschichten *zu arbeiten.

Holgar Fahrland



Liebe Freundinnen und Freunde des Neuen Atelierhaus Panzerhalle,

im aktuellen Lockdown müssen wir auf unseren traditionellen Neujahrsempfang leider verzichten. Wir grüßen Sie stattdessen mit einem Gemeinschaftsbild und hoffen umso mehr, dass ein Wiedersehen mit Ihnen zu den Offenen Ateliers am 2. Mai wieder möglich sein wird. Dann wird auch unsere 200-seitige Dokumentation *25 Jahre Panzerhalle* präsentiert werden.

Sobald wir wissen, ab wann Teil 4 unserer Ausstellungsreihe *25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle* in der Kommunalen Galerie Berlin für Besucher geöffnet sein wird, werden Sie umgehend informiert!

Wir wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr! Bleiben Sie gesund!

Auf bald! Wir freuen uns auf Sie!

Die Künstlerinnen und Künstler des Neuen Atelierhaus Panzerhalle



Neues Atelierhaus Panzerhalle

Atelierhaus Panzerhalle Groß Glienicke e.V.

Heinz-Sielmann-Ring 2-2a

14476 Potsdam / OT Groß Glienicke

info@neues-atelierhaus-panzerhalle.de

www.neues-atelierhaus-panzerhalle.de

Leserpost

Entgegen der Darstellung von Herrn Menzel

Herr Menzel berichtet im Artikel „Geschwindigkeitsanzeigenanlagen“ im Heveller vom Januar 2021 unter anderem Folgendes:

„Berichten mir doch z.B. Nachbarn, dass seit der jüngsten Umstellung der Halteverbote (Antrag Frau Malik) in der Seepromenade, von häufiger Raserei auf der nun geraden Strecke, da die Geschwindigkeit reduzierende dort vormals parkende PKWs nun auf einer Seite fehlen.“

Dieser Darstellung muss ich dahingehend widersprechen, dass es so einen Antrag meinerseits nicht gab und nicht gibt.

Die Sachlage ist die folgende: der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung am 1. September 2020 einstimmig folgenden Beschluss gefasst (20/SVV/0869):

Der Ortsbeirat beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam wird gebeten zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, in der Badesaison in der Seepromenade in Groß Glienicke von der Bergstraße bis zur Richard-Wagner-Straße das Parkverbot an den Wochenenden auszuweiten.



Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Verlauf der Glienicker Dorfstraße zum Beispiel Seepromenade, Richard-Wagner-Straße, Sacrower Landstraße und Am Park speziell am Wochenende für einen reibungslosen Durchgangsverkehr für die Linienbusse der VIP und vor allen Dingen für Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr und Polizei zu sorgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Birgit Malik

Quelle:

<https://gross-glienicke.de/wp-content/uploads/2020/09/06-Beschl%C3%BCsse-Ver%C3%B6ffentlichung-01.09.2020.pdf>



Kleines Weihnachts-Fotoshooting

Eigentlich sollte es eine schöne Weihnachtsfeier der Gemeinschaftsunterkunft in Groß Glienicke gemeinsam mit dem Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. und dem Alexander-Haus e.V. werden, mit Weihnachtsbastelei, Punsch und gemütlichem Beisammensein – doch wie so vieles in diesem Jahr musste auch dies abgesagt werden. Um aber trotzdem nicht sang- und klanglos in die Weihnachtszeit und das neue Jahr zu verschwinden, haben sich der Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. und der Alexander-Haus e.V. zusammen mit der Living Quarter GmbH überlegt, ein kleines Weihnachts-Fotoshooting mit den Bewohner*innen der Unterkunft zu machen. Und zwar mit einer Sofortbildkamera, damit die Bilder direkt verschenkt werden konnten. Vor allem für die Kinder ein Highlight, das zusammen mit Geschenktüten und Gemeinschaftsgeschenken für Freude sorgte und allen eine schöne Momentaufnahme und Erinnerung an Weihnachten 2020 bescherte – draußen, mit Maske und Abstand und trotzdem irgendwie gemeinsam.

Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen helfenden Händen und Teilnehmenden an den Integrationsprojekten 2020 für die tatkräftige Unterstützung und die schönen gemeinsamen Erinnerungen bedanken.

Unser Dank gilt natürlich und ganz besonders der Landeshauptstadt Potsdam, die mit ihrer Förderung unsere Arbeit erst möglich gemacht hat.

Ihnen und Euch wünschen wir alles Gute und viel Gesundheit für das neue Jahr, in dem wir hoffentlich bald an weitere gemeinsamen Projekte anknüpfen können.

Ihr Groß Glienicker Begegnungshaus e.V., Alexander-Haus e.V. und Living Quarter GmbH



Fotos: André Wagner

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter

Januar 2021

Themen:

1. Die Pandemie und der Ortsbeirat
2. Uferweg: Die Entwicklung der Wegerechte am Groß Glienicker See
3. Trister Kreisel
4. Hinweise und Termine

1. Die Pandemie und der Ortsbeirat

Die Pandemie bringt auch die Gremien der Stadt Potsdam in Bedrängnis. Im letzten Jahr wurde noch in größeren Tagungsräumen getagt. Inzwischen ist die neue Covid-Welle so bedrohlich, dass auch solche Parlamentssitzungen gefährdet sind. Für den Ortsbeirat Groß Glienicke hatte ich in Abstimmung mit dem Büro der Stadtverordnetenversammlung entschieden, die Dezember-Sitzung abzusagen. Inzwischen hat die Stadtverwaltung die Voraussetzungen für Videokonferenzsitzungen geschaffen.

Am 12. Januar tagten wir erstmals in diesem Format – auch als erster Potsdamer Ortsbeirat. Wie das funktioniert, muss sich zeigen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich in die Sitzung einloggen, wenn sie den Link anklicken, der in der Sitzungseinladung und auf der Groß Glienicker Webseite abgedruckt ist. Zusammen mit unserer Protokollantin Karin Klingner leite ich die Sitzung vom Rathaus aus. Eine begrenzte Zuschauerzahl ist in diesem Sitzungssaal auch zugelassen.

Die Tagesordnung ist sehr lang, deshalb werde ich den beratungsintensiven Antrag zu den Ortsteil-Förderprojekten erst in der Februarsitzung stellen.

2. Uferweg: Die Entwicklung der Wegerechte am Groß Glienicker See

In den vergangenen Wochen hat der Griebnitzsee wieder für Schlagzeilen gesorgt. Die Stadt Potsdam ist vor Gericht mit ihrem neuerlichen Versuch gescheitert, die Grundlage für einen öffentlichen Uferweg zu schaffen: einen rechtsgültigen Bebauungsplan. Ob und wie dort ein neuer Anlauf gestartet werden kann, ist noch unklar. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, noch einmal deutlich zu machen, dass es beim Thema Ufer und Uferwege in Potsdam nicht nur um den Griebnitzsee geht. Dass dort der ehemalige Grenzweg 20 Jahre nach dem Mauerfall von Privateigentümern gesperrt wurde und in weiten Teilen nicht mehr öffentlich begangen werden darf, ist eine besonders bittere Geschichte nach Mauerfall und Wiedervereinigung.

Aber – Potsdam ist nicht nur am Griebnitzsee eine Stadt am Wasser. Die Havel und die Seen machen einen großen Teil der Lebensqualität in Potsdam aus. Das heißt: Für die Stadt ist eine Kernaufgabe der Kommunalpolitik, dafür zu sorgen, dass möglichst viele Ufer öffentlich erlebbar sind – auf öffentlichen Uferwegen und da, wo es möglich und ökologisch verantwortbar ist, auch auf öffentlichen Uferflächen.

Deshalb freut es mich, dass die Position des Uferbeauftragten nach Jahren der Vakanz ab Februar wieder besetzt wird. Unser Ortsbeirat hatte sich vehement dafür eingesetzt, auch persönlich



habe ich in der Stadtverwaltung und der Stadtverordnetenversammlung immer wieder darauf gedrungen, schließlich mit Erfolg.

In Groß Glienicke haben wir dank der Politik der Gemeindevertretung im damals noch selbstständigen Dorf eine andere juristische Situation als am Griebnitzsee. Groß Glienicke hat in den 90er Jahren frühzeitig einen Bebauungsplan erarbeitet, der eine öffentliche Uferzone mit einem öffentlichen Uferweg festlegt. Der ist 1999 in Kraft getreten. Als Privateigentümer mit einer Klage dagegen scheiterten, hatte er 2001 auch die notwendigen gerichtlichen Hürden genommen.



Groß Glienicke hat, was am Griebnitzsee fehlt: Bebauungsplan mit öffentlichem Uferweg

2009 eskalierte der Streit um den öffentlichen Uferweg am Griebnitzsee, wenige Monate später sperrten einige wenige Privateigentümer auch am Groß Glienicker See Teile des Uferwegs. Die große Mehrheit der Ufereigentümer machte da nicht mit, und einige forderten auch öffentlich, dass die Nutzung des Uferweges frei bleiben müsse. (Das Plakat „Freier Uferweg“ ist von einem Ufer-Eigentümer entworfen worden. In der gleichnamigen Bürgerinitiative machten auch Ufereigentümer mit.)

Das Problem war die rechtliche Klärung, ob es für den Weg eine öffentliche Widmung gibt. Das Amtsblatt des Amtes Fahrland veröffentlichte am 15. Dezember 2000 ein „Straßenverzeichnis Groß Glienicke / Träger der Straßenbaulast: Gemeinde Groß Glienicke“. In diesem Verzeichnis werden eine Reihe von Straßen aufgeführt, darunter: „Uferpromenade / Uferweg am Groß Glienicker See“. Ob mit dieser amtlichen Verlautbarung der Uferweg bereits öffentlich gewidmet ist, ist bis heute juristisch umstritten.

Die Stadt entschied nach den Sperrungen dann, die Sicherung des öffentlichen Weges durch Uferkäufe und Wege-Dienstbarkeiten voranzubringen. So wurden 2009 über 20.000 qm Uferflächen gekauft. Der Ortsbeirat setzte sich in einer Reihe von Beschlüssen dafür ein, dass nach Möglichkeit Einigungen mit Privateigentümern erzielt werden sollen. Außerdem sollte sich die Stadt im Konfliktfall mit Eigentümern auf die Sicherung des Wegerechts konzentrieren. In über 20 Fällen wurde ein Enteignungsantrag gestellt, bei dem das Privateigentum auf dem Uferweg erhalten bleibt, aber mit einer Dienstbarkeit für die öffentliche Wegenutzung belegt ist.

Im Winter 2013/14 wurden von der zuständigen Landesbehörde die Anhörungen durchgeführt, es dauerte aber Jahre, bis das Land über die städtischen Anträge entschied, in allen Fällen für die öffentliche Dienstbarkeit. In einem Fall hat die Baulandkammer in Neuruppin die Entscheidung bestätigt, der Widerspruch muss noch vor dem Oberlandesgericht verhandelt werden.



So soll der Uferweg aussehen: 2013 ausgebautes Teilstück zwischen Kirche und Begegnungshaus

Für die Öffentlichkeit ist es nicht ganz leicht nachzuverfolgen, wie der Stand der Uferwegsicherung ist. Der Abschnitt zwischen Kirche und Begegnungshaus ist fertig: rechtlich gesichert inklusive Uferfläche und fertig ausgebaut. Was hat sich außerdem getan? Seit dem Auftakt der Enteignungsverfahren durch die Landesbehörde 2013 sind eine ganze Reihe von Teilschnitten des Weges inzwischen öffentlich gesichert worden – zum Teil durch die Anmeldung von Vorkaufsrechten seitens der Stadt, bei denen es in der Regel zu gütlichen Einigungen über das Wegerecht kam, zum Teil durch Uferkäufe von der bundeseigenen BIMA, oder auch durch Gerichtsentscheidung.

Um die Entwicklung anschaulich zu machen, habe ich zwei Skizzen angefertigt, die den Zustand 2013 mit dem Stand Ende 2020 vergleichen.

Sie sind in einem eigenen Dokument angehängt.

Sichtbar wird, dass die rechtliche Arbeit am öffentlichen Uferweg vorangekommen ist, obwohl die Enteignungsanträge für die Wegedienstbarkeiten von der Landesbehörde sehr schleppend behandelt worden sind. Inzwischen stellt sich die Frage, wie den juristischen Fortschritten auch Fortschritte beim Wegausbau folgen können. Hier sollte 2021 sichtbar etwas geschehen!

3. Trister Kreisel



Der Kreisel ist unser Entrée, wenn man aus der Potsdamer Innenstadt oder aus Seeburg kommt. Er ist anfangs auch aufwendig bepflanzt worden, aber den Büschen und der Birke fehlte das Wasser. Alles vertrocknete. Geblieben ist ein Hügel, der einen ziemlich trostlosen Anblick bietet. Nun hat sich bei mir die Steinwerkstatt vom Bullenwinkel gemeldet: ob man vielleicht mit Steinen dem Hügel ein Gesicht geben kann. Diese Privatinitiative finde ich sehr erfreulich. Wer in- und außerhalb des Ortsbeirates Interesse an der Kreisel-Gestaltung hat, soll sich gern bei mir melden. Sobald die Pandemie es zulässt, würde ich gern mal zu einer Beratung einladen.

4. Hinweise und Termine

Die Realisierung von **zwei Bauvorhaben** bereitet das Tiefbauamt derzeit vor: Wenn die winterliche Witterung es zulässt, wird ab Ende Januar die abschüssige **Wegverbindung zwischen Am Anger und dem Sportgelände** gebaut. Ebenfalls Ende Januar soll der Ausbau der **Bushaltestelle Theodor-Fontane-Straße** beidseits der B 2 starten.

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 16. Februar. Ob in der Aula oder digital, ist auf unserer Website zu sehen.

Antragsschluss ist 1. Februar.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

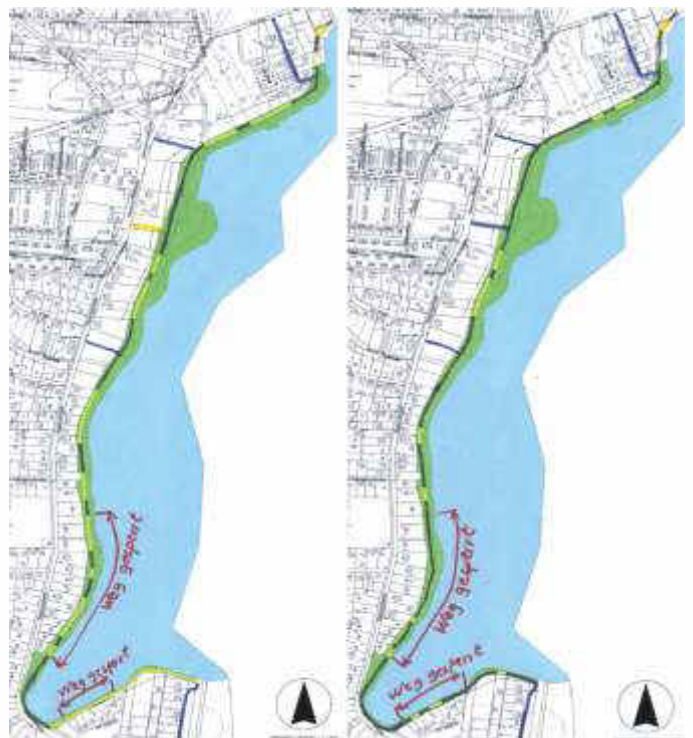


Anlage zum Ortsvorsteherbericht Januar 2021 von Winfried Sträter:

Rechtliche Sicherung des öffentlichen Uferwegs

Gelb markiert sind die Abschnitte des Uferwegs, die noch nicht rechtlich gesichert sind.

Blau markiert sind die Abschnitte des Uferweges, die durch Kauf, Widmung oder Dienstbarkeit rechtlich gesichert sind. Zum Teil gehören dazu auch Uferflächen in städtischem Besitz, die in dieser Grafik aber nicht markiert sind.



Die linke Grafik zeigt den **Stand 2013**. Rechte Grafik: **Stand Ende 2020**.

Die Grafik zeigt, dass seit 2013 die Lücken bei den rechtlich gesicherten Uferwegabschnitten erheblich kleiner geworden sind. Bemerkenswert ist, dass Ende 2020 der Weg innerhalb des am Westufer gesperrten Abschnitts inzwischen rechtlich fast durchgehend öffentlich ist. Dies war auf der Grundlage des Bebauungsplans möglich, obwohl die Enteignungsverfahren zur Wegerechtssicherung noch nicht juristisch entschieden sind. Verhandlungen zur gütlichen Einigung sind noch im Gange.

Beschlüsse der 18. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke Videokonferenz - vom 12. Januar 2021

Wassermanagement im Einzugsgebiet Groß Glienicke

Der Ortsbeirat beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, zu beschließen:

Für das Einzugsgebiet des Ortsteils Groß Glienicke ist ein Wassermanagement zu implementieren, um eine Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes im Einzugsgebiet des Groß Glienicker Sees, des Sacrower Sees, Seeburger Fenn- Sümpelfichten und des Groß Glienicker Fenns zu erreichen.

Niederschläge und daraus ggf. resultierende Grundwasserneubildungen sind für die von der LHP und der angrenzenden Gemeinden genutzten Grundwasserleiter mit den Entnahmen von Wasserversorgern, von Firmen, Privaten und Verdunstungen und Ableitungen der Gewässer zu bilanzieren. Private Wasserentnahmen sind in Anzahl und

Mengen mit einzubeziehen. Dabei sind ggf. auch erforderliche Bereiche außerhalb der LH Potsdam mit zu betrachten.

Dabei sind als ein Beispiel die Betrachtungen der Stadt Strausberg beispielhaft für die Bereiche (Seeburger Fenn-Sümpelfichten, Groß Glienicker Fenn und andere Moore / Sümpfe) und mit sinkenden Pegelständen kämpfende Gewässer (Sacrower See, Groß Glienicker See, GutsPark) zu benennen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 8, Ablehnung: 0, Stimmenthaltung: 1

Erfüllung der vertraglichen Zusagen zur Entwicklung des Konversionsprojektes Kasernengelände GRENZREGIMENT - 34 'Hanno Günther'- Waldsiedlung

Der Ortsbeirat beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Erfüllung der seinerzeit geschlossenen Verträge um die Entwicklung des Konversionsprojektes Kasernengelände GRENZREGIMENT - 34 "Hanno Günther"-Waldsiedlung darzulegen.

Dazu ist der Stadtverordnetenversammlung und dem Ortsbeirat von Groß Glienicke ein Zwischenbericht bis zum 1. Juni 2021 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 8, Ablehnung: 0, Stimmenthaltung: 1

Vorgehen zu Beschlüssen der Ortsbeiräte

Der Ortsbeirat beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, durch geeignete Schritte dafür Sorge zu tragen, dass zu Beschlüssen der Ortsbeiräte seitens der Verwaltung grundsätzlich innerhalb einer Frist von sechs Wochen Stellung genommen wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6, Ablehnung: 1, Stimmenthaltung: 1

Jahresbeitrag für die Internet-Domain grossglienicke.eu für 2020 und Folgejahre

Der Ortsbeirat beschließt:

Für die Registrierung der Internet-Domain grossglienicke.eu ist ein jährlicher Beitrag 2020 und Folgejahre (in der Wahlperiode 2019-2024) in Höhe von 9,12 € an die Netzhause AG zu zahlen.

Die Beitragszahlung erfolgt aus dem Sachaufwand für den Ortsteil.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6, Ablehnung: 1, Stimmenthaltung: 1

Jahresbeitrag für die Internet-Domain gross-glienicke.de für 2021 und Folgejahre

Der Ortsbeirat beschließt:

Für die Registrierung der Internet-Domain gross-glienicke.de ist ein jährlicher Beitrag 2021 und Folgejahre (in der Wahlperiode 2019-2024) in Höhe von 24 € zu zahlen.

Die Beitragszahlung erfolgt aus dem Sachaufwand für den Ortsteil.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7, Ablehnung: 1, Stimmenthaltung: 1

Einbeziehung des Groß Glienicker Ortsvorstehers in die Berlin- Potsdamer Beratungen zur Kreuzung Ritterfelddamm

Der Ortsbeirat beschließt:

Der Ortsbeirat bittet den Oberbürgermeister, den Groß Glienicker Ortsvorsteher und den Sprecher der Groß Glienicker Einwohnerversammlung in die Beratungen der Potsdam/Berliner Arbeitsgruppe(n) aufzunehmen, die den Umbau der Kreuzung Ritterfelddamm/B 2 sowie den Verkehrsanschluss der Waldsiedlung an die Bundesstraße plant bzw. planen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Ortsbeirat von Groß Glienicke lehnt 2. FNP Änderung (14/17B) Krampnitz ab

Der Ortsbeirat beschließt:

Der Ortsbeirat Groß Glienicke lehnt den Entwurf der 2. Flächennutzungsplan-Änderung „Krampnitz“ (14/17 B) ab und beauftragt den Ortsvorsteher, diesen Beschluss und die damit verbundenen Einwendungen dem Oberbürgermeister der LH Potsdam im Rahmen der Öffentlichen Auslegung des Entwurfes der FNP- Änderung „Krampnitz“ (14/17 B) rechtzeitig vor dem Auslegungsende 15.01.2021 zuzusenden. Der Gemeinsamen

Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, dem Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, dem Senator für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Spandau ist dieser Beschluss nachrichtlich zur Information und Bitte um Hilfe zu übersenden.

Der Ortsbeirat stellt fest, dass die gemäß dem Antrag der LH P vom 23.10.2012 auf Zielabweichung erteilten Auflagen 3a) und 3 b) des Zielabweichungsbescheides vom 29. April 2013 nicht erfüllt sind.

Die 2.FNP Änderung bezieht sich auf die Entwicklungsziele des Masterplans, die deutlich vom Antrag auf Zielabweichung abweichen. Insofern würde die von der LH P vorgeschlagene 2.FNP Änderung, dem Antrag vom 23.10.2012 und den darauf erfolgten ZAV Bescheid vom 29.04.2013 widersprechen. Die 2. Auslegung der 2.FNP Änderung Krampnitz ist daher zu beanstanden und wird deshalb vom Ortsbeirat Groß Glienicke zurückgewiesen.

Da im ZAV-Bescheid verfügt ist, dass zur Vorbereitung weiterer Planungsschritte eine Verkehrswirkungsanalyse und ein Mobilitätskonzept unter Prüfung der Möglichkeit einer schienengebundenen Anbindung des neuen Wohnstandortes und eine detaillierte Prognoseuntersuchung über die Luftschadstoff- und Lärmauswirkungen vorzulegen sind, die aber noch fehlen, sind weitere Planungsschritte, wie die vorgelegte 2.FNP Änderung unzulässig und werden daher vom Ortsbeirat abgelehnt!

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7, Ablehnung: 1, Stimmenthaltung: 1

Winfried Sträter, Ortsvorsteher



Aufgrund der hohen Inzidenz-Zahlen an Corona-Fällen auch hier in unserer Region Potsdam finden Veranstaltungen momentan vor Ort nicht statt. Auch die Gottesdienste sind ausgesetzt. Wir bieten aber für jeden Sonntag eine Andacht an, die Sie sich auf unserer Homepage ansehen / anhören oder auch ausdrucken können. Im Eingangsbereich zum Friedhof auf der großen Informationstafel haben wir eine wasserfeste Box installiert mit gedruckten Exemplaren zum Mitnehmen. Außerdem halten wir zur üblichen Gottesdienstzeit (siehe unten!) die Kirche offen zum persönlichen Gebet. Unsere Gemeindegruppen treffen sich auch im Februar noch nicht.

Wir bleiben auf andere Weise hoffentlich im Kontakt.

Bitte informieren Sie sich auch über evtl. Änderungen auf unserer Homepage: www.kirche-gross-glienicke.de oder fragen Sie nach im Pfarrbüro: 033201-31247, Sprechstunde: dienstags 16-18 Uhr!

Gottesdienste im Februar

(online bzw. in gedruckter Form vor Ort erhältlich):

Sonntag, 07. Februar, 10.30 Uhr
Gottesdienst

Sonntag, 14. Februar, 10.30 Uhr
Gottesdienst

Sonntag, 21. Februar, 10.30 Uhr
Gottesdienst

Sonntag, 29. Februar, 10.30 Uhr
Taizé-Andacht

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ (Matthäus 4,4)

Monatsgedanken zum Februar

von Pfarrerin Gundula Zachow

Liebe Leserinnen und Leser;

So viel ist klar: Um zufrieden leben zu können, brauchen wir mehr als nur versorgt zu sein mit Nahrung, Kleidung, Wohnung. Unser Geist braucht auch Nahrung und unser Herz. Wir wollen mit unseren Talenten und erworbenen Fähigkeiten etwas zum Wohl der Gesellschaft beitragen und uns möglichst in unserem Beruf auch weiterentwickeln. Anerkennung zu erfahren und Gemeinschaft zu leben, ist wichtig für uns. Wir haben etwas zu geben und gleichzeitig brauchen wir die Rückmeldung aus unserem Umfeld: Du gehörst zu uns, nur mit dir sind wir komplett. Wenn wir unzufrieden sind, fragen wir uns: Was fehlt mir zum Glück? Es gibt immer wieder einmal im Leben solche Mangelzeiten, in denen wir auf der Suche sind. Wir spüren, dass sich Veränderung anbahnt und wissen nur nicht, was sich verändern soll oder wie wir die Veränderung gestalten können. Je mehr wir uns zu einer Entscheidung zwingen, desto unsicherer werden wir. Wir scheinen festzusitzen, wie blockiert, wissen nicht weiter.

So eine Zeit des nicht mehr und noch nicht erlebt Jesus in der Wüste. Der Evangelist Matthäus beschreibt sie uns so (Vgl. Matthäus 4, 1-4):

Jesus hatte sich von Johannes im Jordan taufen lassen. Dabei hat er den Geist Gottes empfangen und sich in Gottes Dienst stellen lassen. Von nun an würde all sein Denken und Tun von Gottes Wille bestimmt sein. Doch in welcher Weise? Was sollte er nun tun? Da wurde Jesus vom Geist Gottes in die Wüste geführt. Die Wüste ist ein lebensfeindlicher Bereich. Dort begegnet er dem Teufel, der spricht: „Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.“ 40 Tage und Nächte hatte Jesus da bereits gefastet und „es hungerte ihn“. Er ist versucht, den eigenen Hunger wie auch den Hunger der ganzen Welt zu beenden mithilfe der Kraft, die Gott ihm verliehen hat. Jesus aber weiß: Gottes Wort allein schafft Leben. Alles, was ist, hat im göttlichen Wort seinen Ursprung und seine Daseinsberechtigung. Kein Mensch kann sich und erst recht nicht die ganze Welt retten. Wir sind auf Gottes Gnade angewiesen. Unser Leben ist nie sicher und selten vollkommen glücklich, aber es ist Gottes Geschenk. Wir können es nur so annehmen mit seiner Begrenzung und allen Gefahren. Immer wieder werden wir unzufrieden sein, spüren, dass uns etwas fehlt zum Glück. Solche Wüstenzeiten gehören dazu. Die Geschichte von Jesu Versuchung zeigt uns, was Gottvertrauen ist und wie es uns retten kann,



denn gerade dann, wenn wir nicht wissen, wohin uns der Weg führt, sind wir empfänglich für Gottes Wort. Darum tut es uns gut, wenn wir uns ab und zu selbst zurücknehmen und uns nicht von der Frage quälen lassen: Was fehlt mir zum Glück? Der Grund unseres Daseins ist gegeben. Ihm können wir vertrauen, auch in Zeiten des Mangels und der Unsicherheit. Denn:

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“

Um Gott zu hören, hat Jesus sich in die Wüste begeben. 40 Tage und Nächte hat er gefastet. 40 Tage vor Ostern (die Sonntage sind dabei ausgenommen) beginnt die österliche Fastenzeit.

Die evangelische Kirche in Deutschland lädt uns mit der Fasten-aktion: 7 Wochen ohne! Wieder ein, diese Zeit für uns bewusst zu gestalten, uns ein Stück frei zu machen von fremden und eigenen Erwartungen und uns für Gottes Wort zu öffnen.

Das Motto der diesjährigen Fastenaktion lautet: Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden.

Es ist ja eben gar nicht immer der Mangel nur, der uns hindert, frei und glücklich zu leben. Oft genug ist es auch ein Zuviel. Freiwilliger Verzicht auf etwas, was mich selbst einengt, kann mir helfen, weniger von mir selbst und anderen zu fordern und mehr auf Gott zu vertrauen.

Weltgebetstag 2021

Auch in diesem Jahr feiern wir ihn als Gottesdienst für Familien, den **Weltgebetstag 2021 am Freitag, 5. März**.

Er kommt aus Vanuatu – einem Inselparadies im Pazifischen Ozean mit Stränden, Palmen, Regenwald.

Sehr bedroht ist diese wunderbare Welt durch den Klimawandel. Das Motto der Frauen aus Vanuatu lautet angesichts dessen: Worauf bauen wir?

Wir sind eingeladen, mit ihnen Gott für diese wunderschöne Welt zu loben und um Frieden und Gerechtigkeit für diese Welt zu beten.

Dazu laden wir herzlich ein!

Im Moment wissen wir noch nicht, ob wir diesen sinnenreichen Gottesdienst gemeinsam in unserer schönen Kirche feiern können oder andere Formate dazu wählen werden. Darum informieren Sie sich dazu bitte über unsere Aushänge und die Homepage: www.kirche-gross-glienicke.de

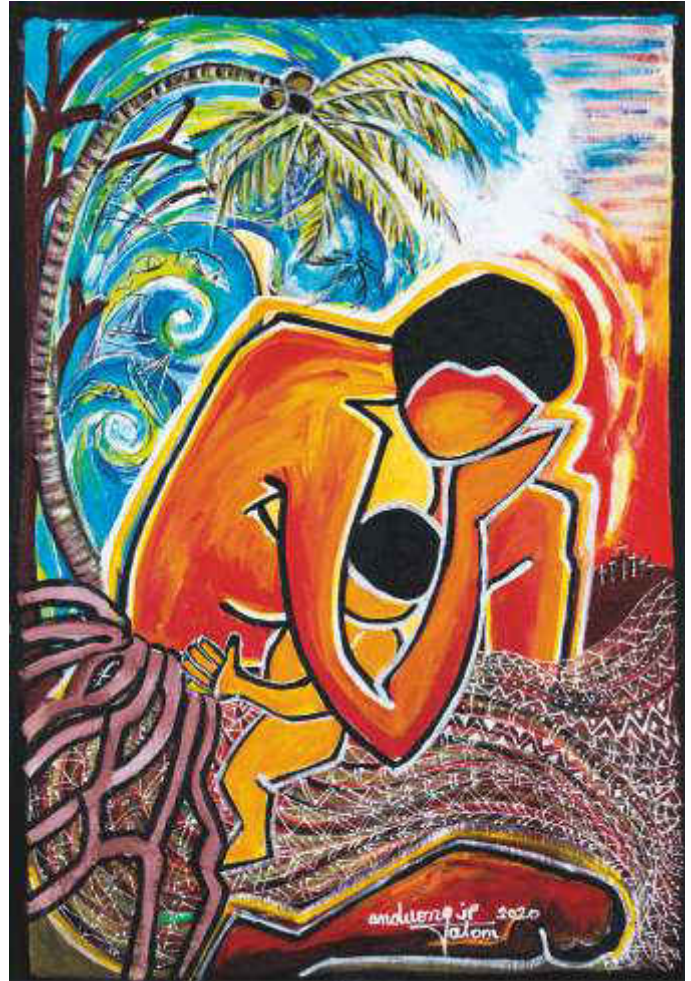
Da wir aus Rücksicht auf die nach wie vor alarmierenden Zahlen von Corona-Erkrankungen in unserer Region die Präsenzgottesdienste ausgesetzt haben, fehlen natürlich die Kollekten. Sie werden aber dringend gebraucht, damit wir unsere Arbeit fortsetzen können. Darum freuen wir uns über jede Spende! Auf unserer Homepage können Sie sich auch immer aktuell informieren (unter der Rubrik „Gottesdienste“), für welches landeskirchliche oder kreiskirchliche Projekt wir sammeln und für welche Gemeindeaufgaben vor Ort.

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin

IBAN: DE61 5206 0410 1003 9099 13

BIC: GENODEF1EK1 Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

Verwendungszweck: Gemeindefarbeit Groß Glienicke (bzw. Kollekte für – und dann den genauen Verwendungszweck für einen bestimmten Sonntag eintragen)



Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt

PfarrerIn Gundula Zachow

Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de

Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr
im Büro des Pfarramtes

AnsprechpartnerInnen und -partner

Vorsitzende des Gemeindefkirchenrates

Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139

eMail: Kirche@GrossGlienicke.de

Stellv. Vorsitzender des Gemeindefkirchenrates

Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29

Kinder- und Jugendarbeit

Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik

Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156

Kirchenführungen

Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348

Krabbelgruppe

Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884

Friedhofsverwaltung

Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin

IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Den Sport für Fahrländer Schüler absichern

Schulkinder der Regenbogenschule Fahrland sollen für Jahre zum Sportunterricht in die zu sanierende kleine Turnhalle der ehemaligen Kaserne des GRENZREGIMENT-34 'Hanno Günther' Waldsiedlung fahren!

Die in die Jahre gekommene alte Halle auf dem Kasernengelände in der Waldsiedlung Groß Glienicke besteht aus einer kleinen Turnhallenseite (links) und einer Veranstaltungshalle (rechts). Eine Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes sollte nun laut Investitionsplan 2020 des KIS für 5,3 Mio € möglich werden. Für einen derartigen Betrag bauen andere Gemeinden eine neue 2- oder gar 3 Feldhalle als Mehrzweckhalle.

Diese Nutzungen lassen als freiwillige Leistungen eine Sanierung mit begrenzten Mittel der Landeshauptstadt seit Jahren nicht zu (s. a. 18SVV0915). Nun ist die Maßnahme dennoch im Investitionsplan 2021 mit nur noch 4,245 Mio € gelistet, während sie in der Projektübersicht zum Wirtschaftsplan 2021 mit 5,3 Mio € beziffert wird.

Die Turnhallenseite ist laut Belegungsplan an drei Tagen die Woche für Volleyball gebucht, im Winter darüber hinaus auch an jedem Werktagabend für Fußball des Ortsvereins. Die Veranstaltungsseite des Gebäudes nutzt ein „Carnivalsverein“ demnach an drei Abenden der Woche für Tanz und rhythmische Sportgymnastik. Zu den närrischen Zeiten gibt es auch einige wenige Sitzungen.

Nun ist es so, dass durch das Fahrländer Wachstum für die Schulkinder der Regenbogenschule Fahrland mehr Sporthallenfläche gebraucht wird. Dies ist in der Nähe des Schulstandortes nur schwierig möglich (LSG) und wird einige Zeit dauern. Da kam das Rathaus Potsdam auf die Idee, die Kinder der Regenbogenschule Fahrland (7) nach der Sanierung zum Sportunterricht in die ca. 13,5 km entfernte Preußenhalle nach Groß Glienicke zu fahren. Dass ist dann eine pflichtige Maßnahme, die eine Sanierungsfinanzierung ermöglicht.

Bei ihrer Investitionsplanung haben die LHP - sowie in diesem Fall der Kommunale Immobilienservice (KIS) – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam insbesondere die Vorschriften des § 86 Abs. 2 BbgKVerf i.V.m. § 63 Abs. 2 BbgKVerf sowie § 16 Abs. 1 KomHKV zu beachten. Danach sind im Sinne des Grundsatzes der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung vor Beschlussfassung einer Investition die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die Folgekosten unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten zu vergleichen.



Diese Kostenvergleichsrechnung (oder Wirtschaftlichkeitsuntersuchung) soll erfolgen, um die wirtschaftlichste Möglichkeit ermitteln zu können.

Ich ging davon aus, dass für die vorgesehene Sanierung der Preußenhalle eine solche Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in eigener Verantwortung durch die Kommune durchgeführt worden ist. In einer Akteneinsicht konnten mir zu dieser Maßnahme des KIS jedoch keine Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen / Nachweise vorgelegt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung (StVV) lehnte durch alle Parteien einen entsprechenden Änderungsantrag von mir ab. Nun gibt es zwei Bedenkenrichtungen: Warum setzt sich Fahrland mit seinen Stadtverordneten der Linken und der Fahrländer Ortsbeirat sich nicht dafür ein, dass die neben der Regenbogenschule geplante Turnhalle schneller gebaut wird? Das könnte jahrelange Transporte von Kindern von Fahrland in den äußersten Nordzipfel Potsdams (13,5 km) verhindern. Bustransporte passen so gar nicht in den Beschluss einen Klimanotstand auszurufen, wie es die StVV der Landeshauptstadt Potsdam 2019 getan hat.

Auch aus Groß Glienicker Sicht ist es so, dass die Pläne des Sportplatzes westlich der L20 ebenfalls den Bau einer 2-Feldhalle als Mehrzweckhalle vorsehen. Die Mehrheit um den Ortsvorsteher des sog. „Groß Glienicker Forums“ und sein Unterstützer der „Linken“ im OBR teilen nicht die Bedenken, dass dann Groß Glienicke eine vierte Turnhalle westlich der L20 vielleicht nicht bekommen wird.

Bedenken, die die Mehrheit im OBR von Groß Glienicke nicht teilte.

Was meinen Sie?

Andreas Menzel



Sein Herz schlägt auch für die Kulturscheune



Die Liebe zu seiner Frau hat Henrik Jahnke 2013 nach Marquardt geholt. Dem gebürtigen Berliner faszinierte auch der Potsdamer Ortsteil von Anfang an und deshalb war er dabei, wenn es galt anzupacken, wie z. B. Sand zu schippen. Schnell schlug zudem sein Herz für die Kulturscheune, deren Manager der 58-Jährige seit dem 1. Januar 2021 ist.

Er löste Rona Fitzner ab. Ihr gilt besonders auch vom Ortsvorstand ein großer Dank. Sie habe ihre bisherige Arbeit als Scheunenmanagerin nach drei Jahren wegen beruflicher Veränderungen abgegeben.

Der neue Manager, einst Germanistik und Geschichte studiert, arbeitete viele Jahre im Finanzbereich und ist nun als Unternehmensberater tätig. Sicherlich ist er auch mit seinem guten Rat dabei, wenn eine Hochzeit, ein Geburtstag oder eine sonstige private Feier in der Kulturscheune wieder statt finden kann, wenn die Türen offen stehen und fröhliches Leben in die Kulturscheune einzieht. Wegen der Corona-Pandemie hat die Scheune jedoch noch geschlossen.

Man spürt eine große Leidenschaft, die Henrik Jahnke für den Ort und dessen Kultur entwickelt hat. Was hier mit der Scheune geschaffen wurde, davor könne er nur den Hut ziehen, erklärt er.

Lesungen, kleine Theateraufführungen, Jazz im Park und die gesamte gute Mischung im Kleinkunstbereich gilt es fortzuführen, wofür er den Kultur- und Heimatverein Wublitztal e. V. mit großer Unterstützung an seiner Seite weiß. Zudem sei Marquardt super günstig verkehrstechnisch angebunden. Auch die Straßen sind gut ausgebaut. Großes Lob gilt dem Kommunalen Immobilienservice (Kis), welcher durch die Installation einer beweglichen Trennwand die Möglichkeit geschaffen hat, einfach die große Scheune in zwei Räumen aufzuteilen. Die Decke wurde schallgedämmt, um umliegende Anwohnern nicht zu stören.

In Marquardt könne man die Kultur voll ausleben. Viele Orte haben solche Möglichkeiten nicht. So sollte die Scheune zum kulturellem Mittelpunkt des Potsdamer Nordens entwickelt werden. Vieles müsse dann nach der Corona-Pandemie wieder aufgeholt werden. Mehr Kultur und Bildung soll in die Scheune rein, wofür in der Vergangenheit schon ein sehr guter Anfang gemacht wurde. Henrik Jahnke: „Wir schauen jetzt nach vorn in eine neue Zeit, in der sicherlich vieles mehr bedeutungsvoller sein wird.“ Die Kultur liegt ihm sehr am Herzen. Doch was macht er nun bei geschlossenen Türen in seiner Freizeit? Corona bedingt treibt er viel Sport, Joggen, Wandern und ist gern mit dem Motorrad unterwegs. Eigentlich reist er auch gern viel. Möge seine Liebe aber trotzdem für und in Marquardt bleiben.

Gertraud Schiller



Liebe Marquardertinnen, Liebe Marquardter, Liebe Ställe

was man kassiert, haben wir nicht immer selbst in der Hand. Dem Neuen, aus dem kommt, muss man sich mit Mut und Zuversicht stellen. Auch ich werde 2021 neue Wege gehen. Mit Freude übernehme ich die Aufgabe des Scheunenmanagers in der Kulturscheune Marquardt. Ich freue mich auf diese neue Tätigkeit und hoffe auf viele spannende, wertvolle, gemeinsame Momente und Erlebnisse mit Ihnen.

Ich wünsche Ihnen allen von guten Herzen ein wunderbares und vor allem gesundes Jahr 2021, in dem das Zusammenkommen von Menschen bald wieder zur Normale wird und wir in der Kulturscheune dieses auch wieder leben können.

**Ihr Scheunenmanager
Henrik Jahnke**

*Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenleben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten führt zum Erfolg.
Henry Ford*

Kontaktiert Tel: 0377 / 243 94 71 e-mail: jahnkehenrik@shbb-potsdam.de



Pädagogische Mitarbeiter (m/w/d) als Vertretungskräfte in unseren Einrichtungen in Teltow-Fläming und Potsdam gesucht

Die SHBB sucht für ihre stationären Wohngruppen und Projekte in Luckenwalde und Groß-Glienicke Pädagogische Vertretungskräfte (m/w/d) für Nacht-/ Wochenenddienste und Unterstützung/ Vertretung in der Woche und in Urlaubszeiten.

Wir bieten ein spannendes Arbeitsfeld in der Jugendhilfe, fachliche Anleitung und die Einbindung in erfahrene Fachkräfteteams. Je nach Projekt ist eine Beschäftigung auf Honorarbasis oder eine Anstellung bis zu 20 Wochenstunden möglich.

Genauere Informationen über die Projekte von der SHBB erhalten Sie von Herrn Schmitter unter 033 209/ 22 86 - 0 oder über unsere Homepage: www.shbb-potsdam.de.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an Herrn Schmitter unter: schmitter@shbb-potsdam.de oder info@shbb-potsdam.de.



Musik belebt die Seele. Heimat schenkt uns Geborgenheit und lässt uns in uns ruhen. Musikalischer Spaziergang in Marquardt

Gerade in der Adventszeit zieht es uns in eine vertraute Umgebung und oft wird im Familien- und Freundeskreis gesungen. Wie gut das tut!

Christian Herold, Daniela Krzenciessa und Mareen Behrendt-Deter aus Marquardt wollten den Zauber des Advents auch im Jahr 2020 zu ihren Freunden und Familien bringen. Die eine kann Gitarre und der andere Klavier spielen. Der Gesang liegt den Dreien im Blut, denn zahlreiche Solo- und /oder Chorauftritte liegen hinter ihnen. Gemeinsam haben sie es aber noch nie versucht und waren nach den ersten Anläufen überrascht, wie es klingt.



Foto: Ilona Schüneman

Noch bei warmen Temperaturen nahmen die drei Sänger einige Weihnachtslieder mit Ihrem Smartphone auf. Daniela begleitete die Aufnahmen mit ihrer Gitarre. Jedes Lied wurde mindestens 2 Stunden gemeinsam geprobt. Immer und immer wieder, bis sie mit der Aufnahme zufrieden waren. Einmal unterstützte sogar die 4-jährige Marlene ihre Mama Daniela, bei dem Lied „Schneeflöckchen Weißröckchen“.



Foto: Ilona Schüneman

Die Tonaufnahmen allein erschienen dem Trio jedoch etwas unvollkommen. Die Heimat – Marquardt – bietet eine unendliche Vielzahl an schönen Bildern. Wie wäre es denn, wenn die Musik und die Heimat verbunden werden. Als das Wetter winterlicher wurde und der Ort langsam weihnachtlich geschmückt war, suchten die Sänger verschiedene Kulissen ... den Park, das Schloß, den Badestrand des Schlänitzsees, den geschmückten Baum vor und die aufgebaute Winterwelt in der Kulturscheune, die festlich geschmückte Kirche und das Feuerwehrgebäude sowie die vielen wunderschönen weihnachtlichen Eigenheime. Viele Freunde und Bekannte aus Marquardt sendeten auch Fotos aus ihren Wohnzimmern, mit ihren ganz individuell dekorierten Weihnachtsbäumen.

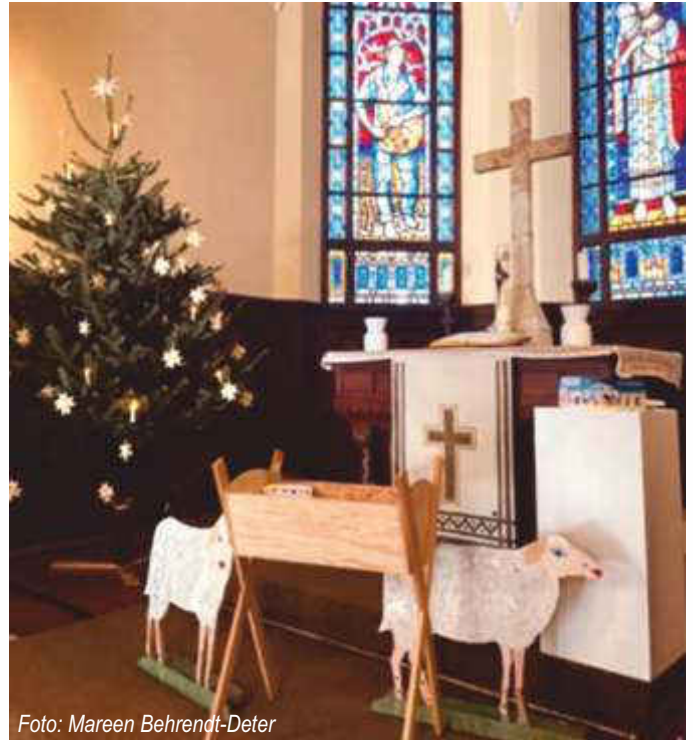


Foto: Mareen Behrendt-Deter

Ja, und nun? Die drei Sänger kamen an ihre technische Grenze! Der Jungend sei Dank! Mit Hilfe einer APP fügte Mareens 12-jähriger Sohn schnell und mit Leichtigkeit die Tonaufnahmen mit den Videos und Fotos zusammen.

Entstanden sind insgesamt sieben Videos mit Adventsgesang und wunderschönen Einblicken in die weihnachtliche Heimat. Zu jedem Adventssonntag, am Heiligen Abend und zu den beiden Weihnachtsfeiertagen verteilten die Sänger die Aufnahmen per WhatsApp an Freunde und Familie. Aber dabei blieb es nicht. Viele Adressaten waren begeistert und schickten die Aufnahmen weiter an ihre Familien und Freunde. So erfreuten die Bilder der Kirche und des Ortes auch alte Marquardter, die heute in der Ferne leben.



Foto: Christin Meier

Ein musikalischer Weihnachtsgruß erreichte somit in der Adventszeit viele Menschen auf eine ganz andere Weise und schmeichelte trotzdem die Seele! Die drei Sänger wünschen allen Lesern ein fröhliches 2021!

Mareen Behrendt-Deter



Weihnachts-Wundertüte

In diesem Jahr mussten die Mitglieder unseres Kultur- und Heimatvereins – Corona bedingt – auf fast alle geplanten Veranstaltungen verzichten. Aber das ging ja vielen Vereinen so.

Nur zum Jahresende, gerade in der vorweihnachtlichen Zeit, wollten wir die traditionelle Senioren-Weihnachtsfeier nicht einfach ausfallen lassen, war es doch in jedem Jahr das Highlight für unsere älteren Leute im Ort, auf das sie sich stets sehr freuten. Aber so wie wir es immer gestaltet haben, mit gemeinsamem Kaffeetrinken, dem kleinem Programm der Kita-Kinder, einem weihnachtlichen Konzert der Musikgruppe und schließlich dem gemeinsamen Singen mit unserem Marquardter Chor, konnte es in diesem Jahr nicht stattfinden. Davon mussten wir im wahrsten Sinne des Wortes Abstand nehmen.

Da kam die gute Idee der „Weihnachtsengel“ ins Spiel, die sich

unser Vorstand ausgedacht hatte. Rasch fand sich eine Gruppe von Marquardterinnen zusammen, 12 an der Zahl, die eine wirklich schöne Überraschung für die Senioren planten und sie bis zum Schluss geheim hielten: Heraus kam eine Weihnachts-Wundertüte, liebevoll bemalt von den Kita-Kindern, mit allerlei Leckereien und einer eigens dafür zusammengestellten CD mit Weihnachtsliedern, Geschichten und einer kurzen Grußbotschaft unseres Vorsitzenden des Kultur- und Heimatvereins. Eine wirklich gelungene Überraschung, die schließlich mit Hilfe von Bollerwagen und Schubkarre, durch kleine und große fleißige Helfer den Senioren überbracht wurde. Unsere Weihnachts-Überraschung war gelungen - wie wir aus vielen herzlichen Reaktionen der Marquardter Senioren, auch in Form von Karten und Briefen erfahren haben.

Nadine Held



Dankesschreiben flatterten zurück

Liebe Frau Held,

das war eine Überraschung. Ein wunderbar gefüllter praller Beutel mit solchen tollen Sachen, ich war total überwältigt. Das war ein Super-Ersatz für unsere Rentnerfeier. Wie viel Mühe und Arbeit steckt darin, wie viel Liebe, mit der er gestaltet wurde. Es ist immer wieder erstaunlich, welche vielfältigen geistige, künstlerische und gestalterischen Fähigkeiten eine doch so kleine Gemeinde hervorbringen kann. Und das alles gebündelt zum Einsatz zu bringen, einfach großartig! Für unsere Rentner ist es unheimlich wohltuend, in diesem großen Kreis aufgefangen zu sein, umgeben von gleich mehreren Generationen aktiver Mitgestalter. Liebe Frau Held, ich bitte Sie meinen herzlichen Dank allen Beteiligten zu übermitteln, dem Heimatverein, dem Ortsbeirat, den Kita-Kindern, den vielen Musizierenden, solo oder in der Gruppe, Vorlesern und und und... Ich bin glücklich und stolz Mitglied dieser wunderbaren Gemeinde zu sein...

Herzliche Grüße

Hans Nehl

Liebe „Weihnachtsengel“!

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die mich mit dem überraschenden Weihnachtsgeschenk bedacht haben. Ich spazierte durchs Schlosstor. ... Welch eine Überraschung erwartete mich da! Weihnachtliche Musik und Gedichte und Erzählungen sowie köstliche Getränke und Naschereien. Irgendwie ist es doch schön, etwas älter zu sein.

Sehr erfreulich ist auch, dass trotz der Hindernisse durch Corona noch mehr Marquardter bedacht wurden, als es in der Kulturscheune möglich gewesen wäre. Also hat doch alles sein Gutes!?!?

In der Adressliste sind viele nicht genannt, die beteiligt waren an der weihnachtlichen Aktion. Und doch sind auch sie alle in meinen Dank einbezogen...

Josef Grütter



Liebe Mitglieder des Heimatvereins, lieber Ortsbeirat,

vielen herzlichen Dank für die zuversichtlichen und guten Wünsche zum Fest sowie die motivierenden und hoffnungsvollen Gedanken zum neuen Jahr.

Ebenfalls möchten wir uns von ganzem Herzen bei den Weihnachtsengeln bedanken, die uns so anheimelnd und berührend mit so vielen kleinen Freuden auf Weihnachten einstimmten. Das alles wurde zu einer großen Freude. Wir haben gestaunt, wie viele große und kleine Wichtel das alles mit so viel Herzenswärme für uns Senioren zusammengetragen haben. Herzlichen Dank!....

Familie Annerose und Bernd Mulock



An den Kultur und Heimatverein, den Ortsbeirat und an alle Mitwirkenden am Projekt Rentner Weihnachtstüte

Ich war total überrascht und habe mich sehr gefreut. Die Rentner Weihnachtstüte ist so liebevoll gestaltet... Die Gebrauchsanleitung war der Hammer und die CD ist Bestandteil meiner blauen Stunde im „Kerzenschein“. Ich möchte allen Mitwirkenden von Herzen danken ...

Irmgard Winkel



Marquardter für Marquardt

Kleine und Große im Dezember 2020

- | | |
|--|---|
| 1 Christmas is coming in the old man's hat
- AMA SING am Lagerfeuer | 13 Die Tiere diskutierten
über Weihnachten -
gelesen von Karin Nitzsche |
| 2 Ansprache von Fabian Valentin,
Vorsitzender des Kultur- und
Heimatvereins Wubbitztal e.V. | 14 This little light of mine - AMA SING |
| 3 Was soll das bedeuten? - Flötenspiel von
Karin Nitzsche und Susanna Krüger | 15 Weihnachtswünsche der Kleinen -
Kindergartenkinder |
| 4 Ein bisschen so wie du - Kindergarten-
Kinder der Kita Seepferdchen | 16 Advent-Jodler - gesungen in der
Marquardter Kirche von Ulrike Praeger,
Antje Zahradnik und Selma Schlichting |
| 5 Winterschlaf der Igel - Kindergartenkinder | 17 Weihnachtswünsche
- gelesen von Christine Krüger |
| 6 Ding Dong Bell - engl. Kanon, gesungen in
der Marquardter Kirche von Ulrike Praeger,
Antje Zahradnik und Selma Schlichting | 18 Weihnachtswunschzettel
- gelesen von Familie Lohse |
| 7 Kinderstiefel - gelesen von Christine Krüger | 19 Gloria in Excelsis Deo - Flötenspiel von
Karin Nitzsche und Susanna Krüger |
| 8 Sonne, Mond und Sterne - AMA SING | 20 Oma Knackbusch und der Weihnachts-
mann - gelesen von Nadine Held |
| 9 Hänsel und Gretel - Kindergartenkinder | 21 Adventsläuten in Marquardt |
| 10 Advent, Advent - vorgetragen
von Ann Katharina | |
| 11 Der allererste Weihnachts-
baum - gelesen von
Lars Krüger | |
| 12 Waltz for Mo -
in der Marquardter
Kirche - Julian
Praeger und
Selma Schlichting | |

Arrangement: Karin Nitzsche
Produktion und Gestaltung:
Christine Krüger
www.Digitale-Fotografie-Potsdam.de

Von Kochbuchautorin Heidi Kleinert

Rosenkohl - kleines Päckchen mit großem Inhalt



Heidi Kleinert

Rosenkohl ist im Verhältnis zu anderen Kohlarten eine sehr „junge“ Art. Sein Vorläufer – ein vierköpfiger Kohl – wurde bereits 1587 abgebildet. In seiner heutigen Form wurde er zuerst 1785 in Belgien als „Brüsseler Kohl“ bekannt. Dort züchtete man ihn auch weiter, sodass er sich im 19. Jahrhundert in ganz Europa verbreitete. Sein Name charakterisiert ihn: wie zarte grüne Knospen wirken die

kleinen, zierlichen Knollen des Rosenkohls. Dabei lässt er sich gut portionieren und als Beigabe zu vielen Gerichten verwenden.

Auf dem Teller sieht ja nicht nur gut aus, er ist auch ein hervorragender Nährstofflieferant – und schmeckt dabei auch noch ausgesprochen köstlich.



Die hohen Konzentrationen von Vitamin B1 und Folsäure machen Rosenkohl zum idealem Gemüse für alle Menschen, die großem Stress und Leistungsdruck ausgesetzt sind, die mit Müdigkeit und Konzentrationsmangel zu kämpfen haben. Das im Rosenkohl enthaltene Thiamin und Mangan bilden im Stoffwechsel lebenswichtige Enzyme, die Lebenskraft und Vitalität erhöhen. Das ist auch besonders bei älteren und alten Menschen wichtig. Aber auch bei Kindern ist Thiaminmangel häufig Ursache schlechter schulischer Leistungen. Rosenkohl kann hier der einseitigen Kost von Hamburgern und Pizza sowie süßen Getränken entgegenwirken. Rosenkohl enthält auch viel Kalium, das entwässernd wirkt. Dabei entsäuert und entschlackt er unseren Körper. Sein Reichtum an Ballaststoffen wirkt darmregulierend und beseitigt Verstopfungen. Nicht zu vergessen: der hohe Vitamin-C-Gehalt für die Kräftigung des Immunsystems. Rosenkohl ist ein ideales Wintergemüse, das von Oktober bis März aus einheimischer Produktion angeboten wird.

Dabei sollte man wissen, dass Rosenkohl weder Frost noch viel Hitze verträgt. Deshalb möglichst frisch verarbeiten und nur kurz kochen. Dann bleibt er schön knackig und die heilkräftigen Inhaltsstoffe sind weitgehend erhalten.

Neueste Studien haben auch ergeben, dass Menschen, die viel Rosenkohl aßen, ein geringes Risiko hatten, sowohl an Dickdarm-, als auch an Prostatakrebs zu erkranken. Außerdem senkt er den Cholesterinspiegel und kann somit auch Herz-, Kreislauf-erkrankungen vorbeugen. Und langweilig muss er in der Küche auch nicht sein. Von Rosenkohl-Suppe, auch als Creme-Suppe, über Rosenkohl-Salat und überbackene Rosenkohl-Gerichte gibt es viele Möglichkeiten der Zubereitung. Besonders gut verträgt sich Parmesankäse. Hier nun meine Rezept für einen Rosenkohl-Kartoffelsalat.



Rosenkohl-Kartoffelsalat

Sie brauchen: 500 g Kartoffeln, 500g Rosenkohl, Salz, 20 g Butter, 2 Zwiebeln, 150 ml Brühe, Pfeffer, 2 Esslöffel Essig, 100 Gramm Schinkenspeckwürfel.

Kartoffeln kochen, pellen, abkühlen und in Scheiben schneiden. Geputzten Rosenkohl in wenig Salzwasser circa 18 Minuten dünsten. In der Butter die fein gehackten Zwiebeln glasig werden lassen, Brühe zugießen, mit Salz, Pfeffer und Essig abschmecken. Kartoffeln, abgetropfen Rosenkohl und die noch warme Zwiebel-Brühe vorsichtig vermischen. Den Salat kühl stellen und durchziehen lassen. Vor dem Servieren die ausgelassenen Schinkenspeckwürfel zugeben.

BAUM DES JAHRES 2021

ist die Stechpalme (*Ilex aquifolium*), auch Christdorn oder Walddistel genannt. Die Blätter und auch die roten Früchte sind allerdings giftig.

©Foto: Lutz Gagsch



Qualitätssiegel „WERKSTATT DES VERTRAUENS“

Jährlich führt die Brancheninitiative Mister A.T.Z. GmbH in Herdecke unter der Marke „WERKSTATT DES VERTRAUENS“ eine Kundenzufriedenheitsabfrage unter Autofahrerinnen und Autofahrern durch. Im Mittelpunkt des 2005 ins Leben gerufenen Wettbewerbs stehen Qualität, Kompetenz und Kundennähe der freien Werkstätten. Im Jahr 2020 beteiligten sich knapp 117.000 Autofahrerinnen und Autofahrer und stimmten für ihre persönliche Werkstatt des Vertrauens.

Die Mister A.T.Z. Brancheninitiative, der namhafte Mitglieder aus Industrie, Handel und Werkstatt angehören, hat sich zum Ziel gesetzt, den Freien Reparaturmarkt zu stärken und eine Monopolbildung in der Kfz-Branche zu verhindern. „Erstausrüsterkompetenz, Know-how und Daten müssen auch weiterhin allen Marktteilnehmern zugänglich gemacht werden“, macht Geschäftsführer Marius Kaufhold deutlich. Nur so wird gewährleistet, dass Autofahrer auch in Zukunft frei wählen können, in welcher Kfz-Werkstatt sie ihr Fahrzeug warten und reparieren lassen möchten.



Mit Freude präsentieren von der AutoService Seelke GmbH, Dallgower Chaussee 7 in Seeburg Christopher Herrmann, die Gesellschafter-Geschäftsführer: Rosemarie und Manfred Seelke sowie Marco Scharf (von links nach rechts) die Plakette „Werkstatt des Vertrauens 2021“.

Sperrung in der Gatower Straße Spandau-Süd

Im Folgenden zitieren wir die Originalinformation: „Das Straßen und Grünflächenamt (SGA) hat Kenntnis über eine Baumaßnahme im Bereich der Gatower Straße, die mit verkehrlichen Einschränkungen auf der wichtigen Nord-Süd-Achse verbunden ist. Ich möchte Sie gerne vorab über die Baustellenanordnung informieren. Mit Beginn der kommenden Woche erfolgen Leitungsarbeiten am Gasnetz in Höhe der Gatower Straße 199. Unmittelbar nördlich der Zufahrt zum SOS- Kinderdorf bzw. des Jaczo-Turms wird die Fahrbahn der Gatower Straße hierzu halbseitig zur Einrichtung der Arbeitsstelle gesperrt und eine transportable Lichtsignalanlage zur Regelung des Verkehrs aufgestellt werden, weil Begegnungsverkehr auf einer Gesamtlänge von ca. 57,0 Metern während der Bauarbeiten nicht möglich sein wird. Die Fußgängerführung auf der östlichen Fahrbahnseite erfolgt über ein Gehwegprovisorium, sodass das Queren der Fahrbahn nicht erforderlich sein wird. Bei der Maßnahme handelt es sich nicht um eine Baustelle des Bezirks, sondern eines Leitungsträgers, die zur Aufrechterhaltung der Versorgung erforderlich ist. Verkehrszeichen, mit denen auf die Baustelle hingewiesen wird, sind für den Bereich der Gatower Straße zwischen Zur Haveldüne und Straße 270 angeordnet. Die Arbeiten sollen spätestens am 15.02.2021 abgeschlossen sein. Witterungsbedingte Verzögerungen können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die verkehrsrechtliche Anordnung der Arbeitsstelle im Bereich des öffentlichen Straßenlandes ist durch die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) erfolgt.“

Wolfgang Lohrer

im Namen der Initiative „Verkehr Spandau-Süd“

Ihre Finanzexpertin
Manuela ORT

Mobil 0151 - 156 69 114
manuela.ort@dvag.de

**Die gezielte Beratung für
Ihre Finanzierungen
und Geldanlagen:**

- Einfach
- Flexibel
- Günstig
- Individuell
- Beständig

Ich freue mich auf Ihren
Anruf und ein für Sie
erfolgreiches
Gespräch.

Manuela Ort

**Stell dir vor, es brennt
und keiner löscht.**

**Keine Ausreden!
MITMACHEN!**



Freiwillige Feuerwehr Marquardt

Hauptstraße 1a • 14476 Marquardt
Mail: Schulze.Rainer64@web.de

Haftung für Altlastensanierung zum Schutz des Nachbargrundstücks



Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Haftung des Grundstückseigentümers für die Sanierung von Altlasten (BVerfGE 102,1 ff.) entzieht eine Haftung des Zustandsstörers dem Eigentümer das Grundstück nicht als Gegenstand künftiger Nutzung. Die Substanz wie die Verfügung und Nutzungsbefugnisse bleiben rechtlich unberührt. Zur Bestimmung der Grenze dessen, was einem Eigentümer an Belastungen zugemutet werden darf, kann als Anhaltspunkt das Verhältnis des finanziellen Aufwandes zu dem Verkehrswert dienen. Überschreiten die Kosten den Verkehrswert, entfällt in der Regel das Interesse des Eigentümers an einem künftigen privatnützigen Gebrauch des Grundstücks.

Im vorliegenden Fall hatte die klagende Stadt von dem Beschwerdeführer verlangt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, dass ihre entlang der Grundstücksgrenze verlaufende befestigte und asphaltierte Straße abrutscht, auf- und abbricht. Dies war durch dessen entlang der Grundstücksgrenze verlaufende, bis zu 8 m tiefe, teils überhängende Tuffsteinwand zu besorgen, die aus dem ehemaligen Betrieb eines Steinbruchs herrührte und mittlerweile als Naturdenkmal

klassifiziert worden war. Die Sanierungskosten betrugen voraussichtlich 300.000 EUR, der Verkehrswert des Grundstückes hingegen ca. 5.000 EUR. Das OLG hatte unter 30%-iger Kostenbeteiligung der Klägerin einen vorbeugenden Unterlassungsanspruch aus §§ 1004 Abs. 1, 909 BGB bestätigt, da die Rechtsvorgänger des Beschwerdeführers in die Stabilität des Geländes eingegriffen hätten und dieser daher als Zustandsstörer für die Standsicherheit des Grundstückes der Klägerin verantwortlich sei.

Das BVerfG, B. vom 05.06.2020, – 1 BvR 2623/19 – nahm die Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung an, da der Beschwerdeführer nicht hinreichend dargelegt hatte, dass er durch die Entscheidung in seinem Grundrecht aus Art. 14 Abs. 1 GG verletzt sein könnte. Der Verkehrswert des Grundstückes stelle nämlich einen bloßen Anhaltspunkt für die Grenze des Zumutbaren dar, weil das individuelle Interesse des Eigentümers am Grundstück dessen Verkehrswert möglicherweise überschreiten könne. Hierzu hatte der Beschwerdeführer keinerlei Ausführungen gemacht, gleichfalls nicht zu den naturschutzrechtlichen Befreiungen bzw. Entschädigungen, die die mit der geltend gemachten Einstufung als Naturdenkmal verbundenen Belastungen abmildern könnten.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

**DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: – 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22**

**INSPEKTION
ab 49,- €¹**

OPEL INSPEKTION

**BESSER GLEICH
DAS ORIGINAL.**

Bei uns erhalten Sie höchste Servicequalität zum günstigen Preis – davon profitieren Sie und Ihr Opel.

Mit 4 Filialen befinden wir uns immer ganz in Ihrer Nähe – örtlich und kundennah. Profitieren Sie von den erstaunlich günstigen Preisen, der unkomplizierten Abwicklung und unserem unschlagbaren Serviceangebot.

Unsere Standorte:

Beelitz

Zum Bahnhof 1
14547 Beelitz
033204 - 47 40

Glindow

Glindower Chausseestraße 22/23
14542 Werder OT Glindow
03327 - 48 99 0

Potsdam

Ulmenstraße 4
14482 Potsdam
0331 - 55 04 40

Ketzin

Falkenrehder Chaussee 6A
14669 Ketzin
033233 - 70 06 0

Folgen Sie uns:



/SchachtschneiderAutomobile

MEYER&MEYER**FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM
SUCHEN WIR AB SOFORT****Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr**

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH

Herr Stephan Pratsch

Ketziner Straße 122 • 14476 Potsdam / OT Fahrland

T: 033208 50688

M: spratsch@meyermeyer.com

meyermeyer.com/careers

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz

Secower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

RALF KRICKOW

**Zu jeder Jahreszeit ...!**

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

**Ralf Krickow**

Garten- und Landschaftsbau • atastl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2021**
ausgezeichnet vom Autofahrer

Steinhof-Schaugarten

Galerie am Königswald



In schwedischen Steinbrüchen sucht Bodo Langner nach besonderen Naturfelsen und Findlingen mit eiszeitlich geschliffenen Oberflächen. Diese werden nach dem Transport aus Schweden in der „STEINHOF“-Werkstatt künstlerisch bearbeitet um sie dann für die Gestaltung von Eingängen in Geschäfts- und Wohnbereichen, sowie schönen Park- und Gartenanlagen zu verwenden.

Hierbei entstehen auch Objekte für das wichtige Element Wasser im Garten wie z.B. Felsenbrunnen, Findlingsbrunnen, Steinlaternen und Vogeltränken. Besondere Steine aus den schwedischen Steinbrüchen sind auch für Japangärten, auf die sich der Groß Glienicker Künstler ebenso spezialisiert hat, geeignet.



So entstehen aus Naturfelsen, wie dem schwarzen Diabas oder anderen granitähnlichen Gesteinen natürlich wirkende Wasserquellen. Das dabei wahrzunehmende Klangspektrum des Wasserflusses einer fertigen Anlage ist von einem nahezu lautlosen Fließen bis zum Geräusch eines ergiebigen Wasserfalls möglich.



LKW-Fahrer Lillen Hultgren aus Schweden, Künstler Bodo Langner und Sohn Christian mit den neu angekommenen schwedischen Steinen



- **Felsenbrunnen**
- **Steinsetzung für Japangärten**
- **Teichanlagen, Quellsteine**
- **schöne Findlinge u. a. Objekte**
- **Handgefertigte archaische Küchenutensilien**
- **Stein-Kerzenständer**

Potsdamer Chaussee 51
 (bei Gartenbaubetrieb Buba)
 14476 Potsdam
 Tel.: 0170 504 3821
 E-Mail: info@steinhof.de
www.steinhof.de

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimatechnik
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung



Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**



WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

**Leistung von A – Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushälterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208/51701 Fax: 033208/20311
Funk: 0177/7612897

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

Neue Filiale

Ahornstraße 11
14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug



**Saisonale und regionale
Spezialitäten**

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten

Montag: Geschlossen

Dienstag - Donnerstag:

16:00 - 23:00 Uhr

Freitag - Sonntag:

12:00 - 23:00 Uhr

Feiertags:

12:00 - 23:00 Uhr

**Biergarten, Catering
& Event**

**Musikalische
Unterhaltung
zu Ihren Anlässen**



Tel: 017 23 13 42 00

www.seelke.de Tel. 033201/21080

**AutoService
SEELKE**
in SEELBURG



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2021**
ausgezeichnet vom Autofahrer

Anzeige



OhFello Hundepflege von Kopf bis Pfote

Gaby Reinermann-Ewert

Tristanstr. 16
14476 Groß Glienicke
033201/44347
0160/8218057
ohfello@gmail.com
www.ohfello.jimdo.com

Kaufe Garage oder Halle

in Neu Fahrland - Potsdam plus 40 km

Tel. 01520 41 61 650



Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam-OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08 5 03 04 · Telefax 03 32 08 5 00 98 · www.gaensersich.de



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



STK BAU

Philipp Klein Straßen- und Tiefbau Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Baggerarbeiten
Entwässerung
und Sickeranlagen



**Auszubildene (Tiefbaufacharbeiter) für das Ausbildungs-
jahr 2021 gesucht, vorab Schülerpraktika möglich**

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13

zur@potsdam-hausbau.de

Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen,
einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus,
z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen
für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Ein kleiner Schritt für den Fachbereich, ein großer für die Freiwillige Feuerwehr Uetz-Paaren



Die Freiwillige Feuerwehr Uetz-Paaren war bis Ende 2020 mit Ihrem guten alten Katastrophenschutzfahrzeug TSF-W in Notfällen einsatzbereit. Ob Haus-, Wald- oder Böschungsbrände, Verkehrsunfällen, Firstresponder-Einsätze und Hilfeleistungen aller Art, der kleine TSF-W war gefordert. Eigentlich ist der TSF-W ein gutes Fahrzeug, aber eben als Katastrophenschutzfahrzeug nicht immer für jeden Einsatz geeignet.



Mit der Beschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge für die Stadt Potsdam erhielt die Ortswehr Uetz-Paaren die Möglichkeit, an einem Ringtausch teilzunehmen. Und so traf noch vor Weihnachten das neue alte LF8/6 aus Satzkorn an seinem neuen Dienstort in Uetz-Paaren ein. Dafür fand das Katastrophenschutzfahrzeug TSF-W einen neuen Einsatzort in der Ortswehr Marquardt.



Von den Kameraden wurde das neue alte LF8/6 liebevoll geputzt und gewienert, neu sortiert und bestückt und natürlich wurde auch das Ortswehr-Maskottchen wieder befestigt. Für den nächsten Einsatz stehen die Kameraden nun erwartungsvoll bereit.



Der Förderverein und die Freiwillige Feuerwehr Uetz-Paaren möchten sich bei den beiden Abgeordneten Herrn Uwe Adler und Herrn Leon Troche, aber auch dem Fachbereich der Feuerwehr Potsdam bedanken, weil sie den Austausch unterstützt und möglich gemacht haben. Im Vergleich mit dem TSF-W steht der Ortswehr Uetz-Paaren mit dem LF8/6 ein besser ausgestattetes und größeres Feuerwehrfahrzeug zur Verfügung, welches für die Kameraden auch mehr Sicherheit im Einsatz bietet. Und das ist ein weiterer wichtiger Schritt im Aufbau und der Entwicklung unserer Freiwilligen Feuerwehr Uetz-Paaren.

Manuela Mentzel
Vorstandsvorsitzende FFFUP



Rastanlage im Potsdamer Norden - bald startet die Anhörung

Was bisher geschah

Ende August wurde aus der Presse bekannt, dass im Potsdamer Norden an der A10 eine gigantische Tank- und Rastanlage gebaut werden soll. Das rund 300.000 m² große Planwerk trägt den Namen „Havelseen“ und soll zwischen den Orten Kartzow, Satzkorn und Paaren errichtet werden. Autobahnen und auch die dazugehörigen Raststätten gehören dem Bund. Geplant und gebaut werden sie von den Bundesländern. Wie mittlerweile bekannt wurde, laufen die Planungen für eine Rastanlage am westlichen Berliner Ring bereits seit 1998. Zwischenzeitlich wurden unterschiedliche Varianten geprüft und wieder verworfen. 2013 war eine zweiseitige Anlage im Gespräch, deren Ostseite sehr nah an Priort herangereicht hätte. Dank des Engagements der Priorter und ihrer Politiker wurde diese Variante verhindert. Danach fiel die Entscheidung, die Raststätte nur auf der westlichen Seite bei Paaren zu bauen und den Gegenverkehr über eine Brücke zu führen. Diese Entscheidung wurde nicht nach außen kommuniziert, soweit wir wissen, wurde die Stadt Potsdam erstmals wieder im November 2019 einbezogen. Die Potsdamer Politik wurde im August 2020 durch eine Beschlussvorlage unterrichtet, gleichzeitig erfuhr die Presse davon.

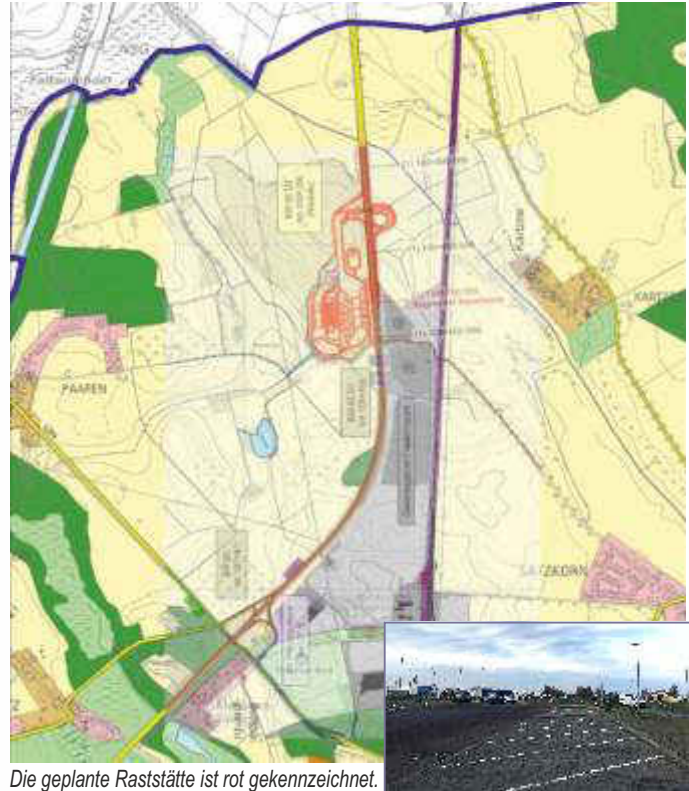
Im November 2020 beantragte der Landesbetrieb Straßenwesen den Start des Planfeststellungsverfahrens, das nun offiziell läuft. Das ist ungewöhnlich und mitten in der Pandemie besonders brisant: Normalerweise findet vor dem Start eines solchen Verfahrens ein öffentlicher Diskurs mit der Region statt. In dieser Phase können sich Verbände, Anwohner, Stadtverwaltung, Flächeneigentümer und andere Betroffene informieren und zu dem Vorhaben äußern. Die Beteiligung im Vorfeld ist vorgeschrieben, warum sie nicht erfolgte, ist unklar. Solche Baupläne werden im Flächennutzungsplan der Stadt aufgenommen. Auch hier ist die Anlage bis heute nicht verzeichnet. Normalerweise legen sich die Planungsträger erst nach einer solchen öffentlichen Beteiligung auf einen Standort fest und starten das Planfeststellungsverfahren, das in etwa einem Bauantrag entspricht. Auch in diesem Verfahren gibt es eine Beteiligungsphase, die Hürden, etwas zu verändern, sind dann aber höher.

Als den Einwohnern von Paaren, Satzkorn und anderen Orten der Region das Vorhaben Anfang September 2020 bekannt wurde, gründeten sie sofort die Bürgerinitiative „Potsdamer-Norden“ und begannen sich mit Verbänden und der Politik zu vernetzen. Die Politiker der Stadt Potsdam unterstützen die Forderungen der BI. Alle betonen, dass es nachvollzogen werden kann, dass Parkplätze gebraucht werden. Es bleibt jedoch unklar, weshalb die Anlage in Wolfslake nicht ausgebaut wird. Der Erhalt wird in Schönwalde-Glien befürwortet, die Eingriffe in die Natur und zusätzliche Belastungen für das Umland wären erheblich geringer.

Wir, die Bürgerinitiative Potsdamer Norden, haben uns in den Orten umgehört und außerdem eine Petition auf openPetition gestartet, wo sich bisher rund 1.000 Menschen aus Potsdam und etwa 1.000 weitere Personen aus ganz Deutschland gegen den Bau der Raststätte ausgesprochen haben. Folgende Einwände bestehen gegen den Bau der Raststätte:

Die Raststätte zerschneidet einen Biotopverbund zwischen zwei Schutzgebieten

Das Plangebiet verbindet ein Naturschutzgebiet „Falkenreher Wublitz“ und das Vogelschutzgebiet Döberitzer Heide (ein sogenanntes FFH-Gebiet: Flora-Fauna-Habitat) naturräumlich. Aus diesen Schutzgebieten wandern seltene Tiere in den Lebensraum ein. So leben in den dicht an die Planfläche heranreichenden alten Obstwiesen seltene Vögel, wie Wiedehopf, Neuntöter und Pirol. Auf dem betroffenen Acker brüten Kiebitze, eine Vogelart, die seit den 1980er Jahren über 90 Prozent ihres Bestandes verloren hat.



Die geplante Raststätte ist rot gekennzeichnet.

Wertvoller Ackerboden wird vernichtet

Der Acker, auf dem die Raststätte gebaut werden soll, hat über 50 Bodenpunkte. Das ist eine für Brandenburg sehr hohe Bodenqualität. Der betroffene Landwirt bezeichnet die Fläche als ein „Filetstück“. Er möchte nicht verkaufen und fürchtet nun, enteignet zu werden. Er findet die Unterstützung der Landesbauernverbandes, welcher gleichfalls gegen den Bau der Raststätte am Standort Paaren ist.

Kein Megabau westlich des Ringes

Der Naturraum westlich des Berliner Ringes ist bisher noch unzerstört. Die Raststätte würde das unwiderruflich ändern. Raststätten werden stets so geplant, dass sie erweitert werden können, etwa durch Hotelanlagen für LKW-Fahrer. Außerdem ist eine weitere Zersiedelung der Region entlang der Autobahn durch nachfolgende Projekte zu befürchten.

Sinnvolle Alternativstandorte prüfen, Flächenversiegelung minimieren

Bodo Oehme, Bürgermeister der Gemeinde Schönwalde-Glien spricht sich dafür aus, die Genehmigung für die bereits vorhandene Raststätte Wolfslake in Schönwalde-Glien zu verlängern und Wolfslake zu modernisieren. Wolfslake ist nur rund 20 km vom geplanten Standort entfernt. Auch die Landesregierung hat in ihren Regierungszielen festgelegt (im Koalitionsvertrag), dass beim Straßenbau Erhalt vor Neubau geht. Diesem Ziel wird nicht entsprochen.

Lebensraum seltener Tierarten schützen

Biotope, Feuchtgebiete, Obstwiesen sind Lebensraum seltener und geschützter Tierarten wie Biber, Eisvogel und Fischadler. Die Kartierungen, die der Planung zugrunde liegen, stammen aus den Jahren 2011 und 2015. Sie sind also alt und haben nachweislich nicht alle Arten erfasst. Der Schutz der alten Obstwiesen als Natur- und Kulturgut wird darin nicht berücksichtigt. Ein Fischadlerpaar soll für die Baumaßnahme umgesiedelt werden. Solche Umsiedlungen sind aber längst nicht immer erfolgreich.

Extreme Lichtverschmutzung verhindern

Lichtverschmutzung ist eine wissenschaftlich anerkannte Ursache für das Insektensterben. In der Region ist es nachts noch dunkel. Das hat positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt, denn der Großteil aller Insekten ist nachtaktiv. Von Lichtquellen werden sie wie von einem „Staubsauger“ angezogen und taumeln unter den Lampen zu Tode. Großflächige Lichtquellen in einer bislang noch dunklen Region können das gesamte Ökosystem schädigen, weil andere Arten von diesen Insekten abhängen. Das gilt auch, wenn die Raststätte „insektenfreundlich beleuchtet“ werden soll, wie es in den Plänen steht. Es gibt keine insektenfreundliche Beleuchtung in einer Region, in der es bisher noch dunkel ist.

Emissionsschutz insgesamt höher bewerten

Die Region hat einen hohen Grundwasserstand, der durch den Megabau in Gefahr ist. Ferner ist durch die laufenden Motoren der Kühltransporte, durch die Tag und Nacht an- und abfahrenden Autos und LKWs – besonders wenn sie die geplante Brücke passieren – mit Lärmbelastung und mit hoher Feinstaub- und Stickstoffoxidbelastung zu rechnen.

Bestehende dörfliche Strukturen bewahren

Den Dörfern drohen Zersiedelung und Belastungen durch Schleichverkehr, Kriminalität und erhöhtes Müllaufkommen. Im Umfeld vieler Raststätten kommt es zu Wertverlust von Häusern und Grundstücken, da die Raststätte zum Hinterland niemals vollständig abgeschirmt ist. Daher streifen kriminelle Banden, die es auf die Ladung der LKWs abgesehen haben, auch in der Umgebung umher. An manchen Raststätten kommt es zu unregulierter Prostitution. Die Prostituierten sind mit ihren Kunden dann auch in den umliegenden Wäldern oder Büschen aktiv. Fast alle Raststätten haben Probleme mit vermüllter und verkoteter Umgebung. Ungeklärt ist auch, ob die An- und Abfahrtswege während der Bauphase durch unsere Dörfer führen.



Naherholungsgebiet erhalten

Spaziergänger, Kinder, Angler, Wanderer erholen sich in der Natur zwischen Paaren, Satzkorn und Falkenrehde. Direkt an der Planfläche führt der 66-Seen-Weg entlang, der als einer der wichtigsten Flachwanderwege Deutschlands gilt. In den Gutachten zum Planfeststellungsverfahren heißt es erstaunlicherweise: „Dem Gebiet kommt keine Bedeutung als Erholungsraum zu.“

Konsequenzen aus Klimakrise und erklärtem Klimanotstand ziehen

Viele BürgerInnen meinen, dass die Regierung endlich anfangen soll, die Verkehrswende umzusetzen: Statt den Ausbau der LKW-Infrastruktur zu fördern, sollte die Politik für nachhaltige Verkehrskonzepte eintreten und beispielsweise den Schienengüterverkehr fördern. Wenn der Klimawandel bereits überall zu spüren ist, und Politik und Behörden einfach weitermachen wie bisher – wo soll das hinführen?

Die Frist startet im Februar

Auch wenn wir uns erst eine ordentliche Information und politische Debatte im gewünscht hätten – voraussichtlich am 15. Februar startet die Beteiligung im Planfeststellungsverfahren. Nicht mitzumachen ist

keine Lösung, denn, wie die Behörde es formuliert: „Wer sich nicht beteiligt, stimmt dem Vorhaben zu“. Machen Sie also mit und schicken Sie Einwendungen an das Landesamt für Bauen und Verkehr!

Wer kann sich beteiligen?

Es kann sich jeder beteiligen, der zu dem Bauprojekt etwas sagen möchte. Man muss kein direkter Nachbar sein. Wenn Sie aus Potsdam kommen und die Region zur Erholung nutzen, etwa, weil sie dort gerne Pilze sammeln oder Äpfel pflücken, können Sie der Anhörungsbehörde schreiben, dass Sie das gerne weiterhin tun möchten und daher gegen das Vorhaben sind. Wenn Sie der Meinung sind, dass der Neubau einer solchen Anlage auf dem grünen Acker Unsinn ist und man stattdessen besser bestehende Anlagen ausweiten sollte (oder andere Standorte prüfen, an denen es bereits Flächenversiegelung gibt): Nur zu.

Wo erfahre ich, wann die Einwendungsfrist startet?

Normalerweise müssen in den Verwaltungen und Rathäusern der betroffenen Gemeinden und Kommunen die vollständigen Unterlagen ausgelegt werden. Dies ist aber aufgrund von Corona wohl nicht möglich. Somit findet man die Unterlagen nur im Internet:

<https://www.o-sp.de/lbvbrandenburg/start.php>

Der entsprechende Zeitraum wird in den Gemeinde- und Amtsblättern der betroffenen Gemeinden angezeigt. Unseres Wissens nach ist das vom 15. Februar bis 15. März 2021.

Sie können auch bei der Stadt Potsdam nachfragen oder diese anschreiben.

Hilfe bei Fragen

Die Teilnahme an einem Planfeststellungsverfahren ist für die meisten für uns ein einmaliges Erlebnis.

Auf der Homepage www.potsdamer-norden.de halten wir Sie über den aktuellen Verfahrensstand auf dem Laufenden. Sollten Sie weitere Hilfe benötigen, Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an

buergerinitiative@potsdamer-norden.de.

Sie können uns telefonisch unter (033208) 22 38 40 erreichen. Fragen können sie auch an die Stadt Potsdam richten oder an das Landesamt für Bauen und Verkehr, Tel.: 03342 4266-0

Zeitraum der öffentlichen Auslegung ist der 15.02. bis 15.03.2021:

www.potsdam.de/beteiligung

Daneben werden die Unterlagen nach Angabe des LBV auch auf der Seite des LBV (https://lbv.brandenburg.de/plan_Anh_verf.htm) und <https://www.uvp-verbund.de/bb> veröffentlicht.

Einwendungen können bis einen Monat nach Beendigung der Auslegung, also bis 15.04.2021 erfolgen.

Silke Beckedorf, Tel.: (0173) 643 66 95

Bürgerinitiative Potsdamer Norden, www.potsdamer-norden.de

**NATURERHALT
STATT ASPHALT!**



Die Bürgerinitiative Potsdamer Norden gegen den Bau der Tank- und Rastanlage zwischen Paaren, Satzkorn und Kartow braucht anwaltlichen Beistand. Das kostet viel Geld. Helfen Sie uns bitte mit einer großen oder kleinen Spende!

JETZT SPENDEN!

Spendenkonto: NABU Brandenburg
IBAN DE57 1009 0000 1797 7420 11
Verwendungszweck: Spende BI Potsdamer Norden

Ihre Spende ist steuerlich voll absetzbar! Ab einer Spendenhöhe von 200 € stellt der NABU automatisch eine Spendenquittung aus. Dafür ist die vollständige Angabe des Absenders erforderlich. Unter 200 € genügt der Kontoauszug als Nachweis. www.potsdamer-norden.de



lebensschule

Veranstaltungsort:
sobald Präsenztreffen möglich sind
Gemeindezentrum der
Adventgemeinde, August-Bonness-Straße 1, 14469 Potsdam

Die Räumlichkeiten
sind rollstuhlgerecht.

bis dahin online über Zoom
Bitte erfragt die Zugangsdaten
per Mail (lydia.fabricius@adventisten.de)
oder telefonisch (0151 20 3000 11) bei Lydia Fabricius

Lebensschule - was ist das?

Die Lebensschule versteht sich als Bildungsangebot mit dem Ziel, grundlegende Kenntnisse über seelische und soziale Prozesse sowie praktische Anregungen zur Lebensbewältigung zu vermitteln.

Mit der zunehmenden Individualisierung unserer Gesellschaft verlieren traditionelle Wege des „Leben-Lernens“ immer mehr an Bedeutung. Hier will die Lebensschule weiterhelfen, eigene Stärken zu entdecken und soziale Kompetenz zu fördern.

Die Lebensschule basiert auf Anregungen psycho-educativer Therapieansätze und richtet sich an alle, die das jeweilige Kursthema interessiert. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden leicht verständlich erklärt. So kann jeder, der auf der Suche nach Lösungsansätzen für sich oder andere Menschen ist, vom Besuch der Kurse profitieren.

Der Kurs wird geleitet durch das Lebensschulteam.

© sommerfeldstudio.de

lebensschule
forum zum menschsein



Die Sprache des Lebens

Gewaltfrei kommunizieren



Weitere Infos unter adventgemeinde-potsdam.de

Menschliches Miteinander wird entscheidend durch Sprache geprägt. Selten reden wir bewusst „gewalttätig“ miteinander. Dennoch führen unsere Worte oft zu Verletzungen und Leid – bei anderen und in der Endkonsequenz auch bei uns selbst. Leider haben die meisten Menschen nicht gelernt, ihre Sehnsucht nach rücksichtsvollem Umgang mit sich selbst und anderen auf eine Weise zur Sprache zu bringen, die Frieden und Gemeinsamkeit fördert.

Der Kurs über die „Sprache des Lebens“ basiert auf dem Konzept der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall B. Rosenberg. Durch informierende Vortragsteile und praktische Übungen in Gruppen oder im Plenum haben die Kursteilnehmer die Möglichkeit, erste Schritte auf dem Weg zu einem besseren Miteinander zu gehen.

Die Sprache des Lebens

Gewaltfrei kommunizieren

Termine und Themen

- 02.02.21, 19:00 Das Herz der Gewaltfreien Kommunikation – Einführung in eine neue Art des Miteinanders
- 02.03.21, 19:00 Beobachten ohne zu bewerten – Die hohe Kunst des Realismus
- 06.04.21, 19:00 Gefühle wahrnehmen und ausdrücken – Wenn Bedürfnisse sich mit Gefühlen verbinden
- 04.05.21, 19:00 Um das bitten, was unser Leben bereichert – Was Bitten von Forderungen unterscheidet
- 1.06.21, 19:00 Die Macht der Empathie – Wie der Blick hinter die Kulissen weiterhilft
- 06.07.21, 19:00 Uns selbst befreien – Gut versorgt das Leben fördern
- 03.08.21, 19:00 Ärger vollständig ausdrücken – Wenn Grenzen gewahrt werden müssen

Die
Teilnahme
am Kurs ist
kostenlos.

SV Babelsberg 03: Neue Termine für die Kiezkicker Feriencamps 2021

Auch 2021 begrüßen unsere lizenzierten Nachwuchstrainer die jüngsten Talente der Region wie gewohnt bei den Nulldreier „Kiezkicker Feriencamps“. Die Termine für die Ferieneinheiten im kommenden Jahr sind ab sofort auf der Website einzusehen.

Anmelden könnt ihr euch beispielsweise für das Ostercamp vom 29.03.-02.04., sowie für drei Sommercamps vom 28.06.-02.07., vom 05.07.-09.07. und vom 04.08.-06.08. Außerdem stehen euch unsere Angebote natürlich auch in den beiden Herbstferienwochen zur Verfügung. Die Betreuungstage umfassen im Oktober den Zeitraum vom 11.10.-15.10., sowie vom 18.10.-22.10.

Außergewöhnlich von dem durchweg positiven Feedback unserer Teilnehmer, haben wir für das Jahr 2021 einige Veränderungen im Rahmen der Feriencamps angestoßen. So wird unter anderem jedes Kind ab dem kommenden Jahr mit einem exklusiven Kiezkicker Nike-Trainingsshirt ausgestattet.



Darüber hinaus testen wir in der dritten Sommercamp-Woche ein neues Drei-Tage-Modell. Die Kosten für unsere „Kiezkicker“-Wochen belaufen sich auf 150 EUR, für die dreitägige Campteilnahme auf 110 EUR.



Über den Februar

Der Februar beginnt mit demselben Wochentag wie die Monate März und November, in Schaltjahren beginnt er mit demselben Wochentag wie der Monat August.

Im römischen Kalender, der ursprünglich mit dem Monat März begann, kam der Monat Februar nicht vor.

Der alte deutsche Name für den Februar ist Hornung, weil sich zu dieser Zeit das Vieh hört.

Bei Gärtnern war früher die Bezeichnung Taumonat (Taumond) gebräuchlich.

Schon im Februar, wenn noch Schnee liegt und der Boden oft gefroren ist, erblüht das Schneeglöckchen und erfreut die Menschen nach dem kalten Winter mit seinem Anblick – auch wenn es so wie der kalte Schnee eine weiße Farbe hat.



Der Herr Winter



Auf alte Weise versuchte der Winter, sich den Menschen zu nähern; aber nirgends gelingt es ihm während seines ganzen Regiments: niemand gestattet ihm gastliche Einkehr. Wenn an der die Eisdecke bricht und die warmen Sonnenstrahlen den Schnee von Berg und Tal verbannen, da sucht der Alte das erste Schneeglöckchen, das legt er dem Frühling auf die schucke Wiege und kehrt mit Sturm in die eisige Heimat zurück, bis wieder seine Zeit gekommen.

Von Moritz von Schwind



1. Gehe in den Wald und sammle ein paar Tannenzapfen 🌲 🌲 🌲
2. Steck den Zapfen in einen Topf, sodass er noch etwas rausschaut.
3. Gieße den Zapfen jeden Tag mit ein WENIG Wasser (zu viel Wasser lässt die Zapfen verrotten)
4. Nach paar Tagen wächst etwas aus den Zapfen 😊
5. Herzlichen Glückwunsch - DU hast gerade mit der Sauerstoffproduktion begonnen und hast ein Stück Wald im eigenen Haus. 🌲 🌲



Der Haselstrauch



Wanderer

„Armer Strauch, wie frierest du?!
Wenn die rauchen Winde wehen.
Musst du nackt am Rain hier
stehen:
Rings um dich herrscht Todesruh' ".

Haselstrauch

„Glaubst du wohl, ich fühl' ein
Leid?
Sieh nur meine Blütenkätzchen!
Lieb ist mir das stille Plätzchen
Und ich denk' mir: Zeit ist Zeit.
Wenn der Frühling zieht ins Land,
Treib' ich wieder frische Blätter:
Veilchen blüh'n, und
Lustgeschmetter
Tönt um meinen sonn'gen Stand. "

Lorenz Grahl (1903)

Zeichnung
von R. Spitzenpfel



Gute Vorweihnachtstradition auch in Coronazeiten weitergeführt

Bereits über 20 Jahre wird die Übergabe eines gut 25 kg schweren Pfefferkuchenhauses – von Bäckerlehrlingen des Instituts für Getreideverarbeitung GmbH (IGV) in Bergholz-Rehbrücke hergestellt – kurz vor dem Weihnachtsfest an den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg zur Weitergabe an eine Kindeinrichtung übergeben.

Pandemiebedingt wurde es diesmal am 09.12.2020 direkt der vorgesehenen Kindeinrichtung, dem Kinderhaus „Kleiner Medicus“ in Perleberg übergeben, die es zur Weihnachtsfeier unter dem Motto „Hänsel und Gretel“ gut gebrauchen konnten.



Die Ausbilder des Instituts: Bäckermeisterin Kristin Hausbalk und Konditormeister Robert Franke
Text/ ©Foto: Lutz Gagsch

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Steckrüben-Kartoffel-Gratin mit Apfelscheiben und Gorgonzola

Zutaten:

1 Zwiebel,
1 Knoblauchzehe,
1 EL Butter,
150 ml Apfelsaft,
200 ml Gemüsebrühe,
200 g Schlagsahne,
4–5 Stiel(e) Majoran, Salz,
Pfeffer, geriebene
Muskatnuss, 700 g
Steckrübe,
500 g Kartoffeln,
2 säuerliche Äpfel,
100 g Gorgonzola-Käse,
Alufolie

Zwiebel und Knoblauch schälen. Zwiebel in Streifen schneiden, Knoblauch fein hacken. Butter in einem Topf schmelzen. Zwiebel und Knoblauch darin glasig dünsten. Apfelsaft, Brühe und Sahne zugießen, aufkochen und bei schwacher Hitze ca. 5 Minuten köcheln lassen.

Majoran waschen, trocken schütteln und, bis auf etwas zum Garnieren, fein hacken. Gehackten Majoran, bis auf etwas, zur Sahne-Mischung geben, kräftig mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Topf vom Herd nehmen.

Steckrübe und Kartoffeln schälen, waschen und in feine Scheiben hobeln. Kerngehäuse der Äpfel mit einem Apfelausstecher entfernen. Äpfel ebenfalls in feine Scheiben hobeln. Gemüse- und Apfelscheiben in eine runde Auflaufform (24 cm Ø) schichten.

Dabei jede Schicht mit etwas Salz und Pfeffer würzen. Als obere Schicht Kartoffel- und Apfelscheiben fächerförmig anordnen. Mit Sahne-Mischung gleichmäßig übergießen und



im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 175 °C/ Umluft: 150 °C/ Gas: s.

Ca. 1 Stunde backen. Evtl. nach ca. 50 Minuten mit Alufolie abdecken. Alufolie wieder entfernen. Käse über das Gratin bröseln und weitere 10–15 Minuten backen. Aus dem Ofen nehmen und mit restlichem Majoran garnieren.

LANDGASTHOF
Zum alten Krug

Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Potsdam, OT Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

		5				1		8
1		8	2		5	9		
	7				3	4		
				5				4
	6		3		7	5	1	
	1			2		6		
9								
4								3
		2		3				9

Sudoku

Auflösung Januar

2	9	5	3	4	6	7	1	8
1	6	8	5	7	9	2	3	4
3	4	7	8	1	2	9	5	6
6	1	3	4	9	5	8	2	7
5	2	4	6	8	7	1	9	3
7	8	9	1	2	3	4	6	5
8	5	2	7	6	1	3	4	9
9	7	6	2	3	4	5	8	1
4	3	1	9	5	8	6	7	2



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201 43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr



Ihre freundliche mobile Diskothek
preiswert & professionell

Familienfeiern • Vereins- & Betriebsfeste • Volksfeste

Olaf Dettmann

Auf dem Kiewitt 11/8 • 14471 Potsdam

Mail: jungdettmann@t-online.de • Telefon: 0331 / 96 30 22

www.disko-potsdam.de



RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eheerecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße
10717 Berlin
U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich Günther Park
Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Ein schönes Geschenk

für Großeltern, Eltern, Kinder, Freunde ...



Ihr eigener Gesang, Ihre Instrumentalmusik auf CD
professionell aufgenommen in Groß Glienicke

Kontakt: Tel. 0172 3134200 email: musik-potsdam@online.de

OLIVER LORENZ

Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent
begleite ich Sie auf dem Weg zum
erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer
Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen
persönlich in einem für Sie
unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumelsterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr

Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



www.seelke.de
AutoService SEELKE
in REEBURG
Tel. 033201/21080



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wir bereiten die Pflanz-Saison vor

- Eigenproduktion von Stiefmütterchen, Hornveilchen, Primeln u.v.m.
- Schon jetzt: getopfte Zwiebelpflanzen wie Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen und Tulpen in reicher Auswahl

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Alle Sonntage 10.00 – 14.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags



Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de